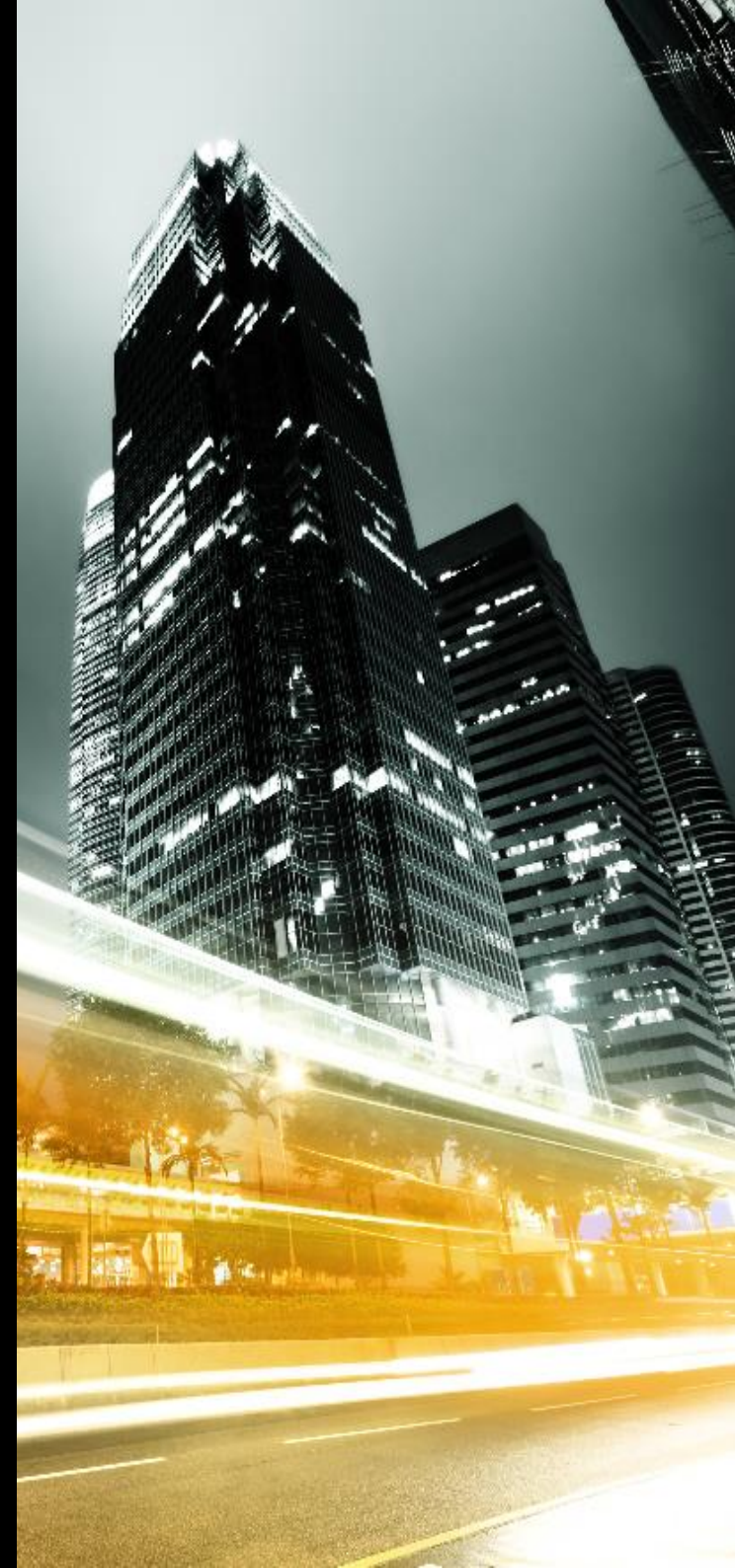


Finanzierungsumfeld

Aktuelle Entwicklungen in Deutschland und Europa

Inhalt

Aktuelles Zinsumfeld	4
Deutsche Wirtschaftsindikatoren	12
Europäische Wirtschaftsindikatoren	17
EZB – Umfrage zum Bank-Kreditgeschäft	25
Europäischer Immobilienmarkt	31
Finanzierung (Sub-)Investment Grade	35
Glossar	39



Inhalt

Ziel dieses Newsletters der Deloitte GmbH („Deloitte“) ist es, einen Überblick zur aktuellen wirtschaftlichen Lage und zum Finanzierungsumfeld in Deutschland und Europa zu geben. Im Fokus stehen dabei etablierte Indikatoren und Kennzahlen zu Zinsumfeld, Wirtschaft, Immobilienmarkt, Kreditvergabe durch Banken und der Kapitalstruktur von Unternehmen.

Die Inhalte wurden sorgfältig und unter Angabe der Quellen recherchiert. Dennoch kann Deloitte für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Gewähr geben. Sollten Sie dennoch Anmerkungen oder Vorbehalte haben, so teilen Sie uns dies bitte umgehend mit.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung:

Darüber hinaus können Sie gerne unseren Newsletter zum Finanzierungsumfeld auch auf der folgenden Seite abonnieren und erhalten somit die neuste Ausgabe per Email zum Monatsanfang:

Aktuelles Zinsumfeld	Seite	EZB – Umfrage zum Bank-Kreditgeschäft	Seite
- Euro Swaps und EURIBOR 3M	5	- Finanzierungsbedingungen in Deutschland aus Bankensicht	25
- Hauptrefinanzierungszinsen	6	- Kreditvergabe in Europa	27
- Rendite börsennotierter Bundeswertpapiere	7	- Kreditvergabe in Deutschland	28
- Euro Forward Swaps	8	- Unternehmensumfrage zur Verfügbarkeit externer Finanzierungsmittel	29
- Vergleich Pfandbriefe, EUR Swap und Bundesanleihe	9		
- Europäische Zentralbank – Anleihekaufprogramme	10		
		Europäischer Immobilienmarkt	
Deutsche Wirtschaftsindikatoren		- Entwicklung Bürospitzenrenditen und zehn Jahre laufender Bundesanleihen	31
- ifo Geschäftsklimaindex	12	- Entwicklung europäischer Immobilienindizes und DAX	32
- GfK Konsumklimaindex	13	- EPRA Discount/Premium zum Nettovermögenswert	33
- Auftragseingang der deutschen Industrie	14		
- KfW-Kreditmarktausblick	15		
		Finanzierung (Sub-)Investment Grade	
Europäische Wirtschaftsindikatoren		- Verschuldungsgrad und Zinsmarge (Europa)	35
- Bruttoinlandsprodukt	17	- Durchschnittliche Margen und Multiples	36
- Inflationsentwicklung und Verbraucherpreisindex	18	- High Yield	37
- Währungsentwicklungen	19		
- Rohstoffentwicklungen	20	Glossar	38
- Weltweite Rohölentwicklung	21	Kontakt	43
- Kapazitätsauslastung und Industrieproduktion	22		
- Standardisierte Arbeitslosenquote	23		

Inhalt

Aktuelles Zinsumfeld

- Euro Swaps und EURIBOR 3M	5
- Hauptrefinanzierungszinsen	6
- Rendite börsennotierter Bundeswertpapiere	7
- Euro Forward Swaps	8
- Vergleich Pfandbriefe, EUR Swap und Bundesanleihe	9
- EZB – Anleihekaufprogramme	10
Deutsche Wirtschaftsindikatoren	11
Europäische Wirtschaftsindikatoren	16
EZB – Umfrage zum Bank-Kreditgeschäft	24
Europäischer Immobilienmarkt	30
Finanzierung (Sub-)Investment Grade	34
Glossar	38

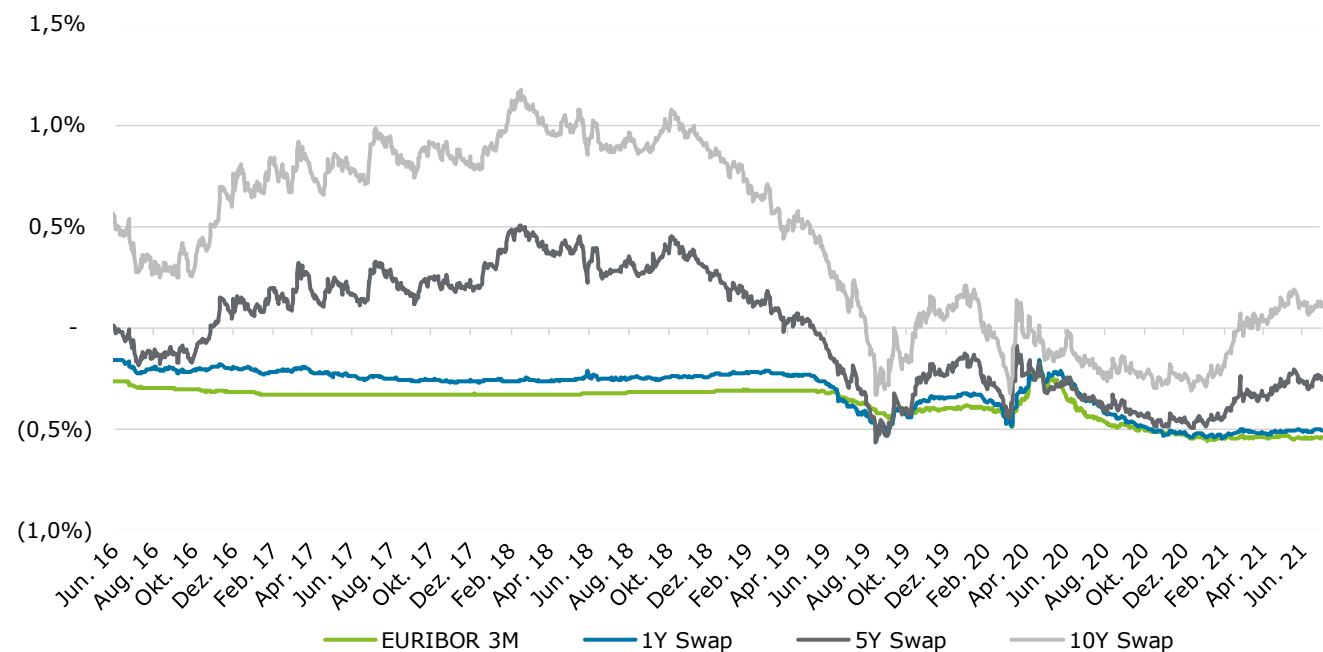


Aktuelles Zinsumfeld

Euro Swaps und EURIBOR 3M

EUR Swaps und EURIBOR 3M

(Stand: 30. Juni 2021)



Kommentierung

- Im Juni sind die Swapsätze sämtlicher Laufzeiten im Vergleich zum Vormonat nahezu unverändert geblieben. Der EURIBOR 3M verharrte ebenfalls unverändert bei -0,54%.
- Die Höchstsätze der letzten zwölf Monate lagen beim EURIBOR 3M bei -0,42% am 01. Juli 2020 sowie beim 10Y Swap bei 0,19% am 18. Mai 2021.
- Die Tiefstsätze der letzten zwölf Monate erreichte der EURIBOR 3M bei -0,56% am 06. Januar 2021, während der 10Y Swap am 11. Dezember 2020 bei -0,31% notierte.
- Die durchschnittliche tägliche Veränderung des EURIBOR 3M in den letzten zwölf Monaten liegt bei 0,3 bps, die des 10Y Swaps bei 1,8 bps. In der Spitze wurden tägliche Bewegungen von bis zu 1,4 bps beim EURIBOR und 13,4 bps beim 10Y Swap erreicht.

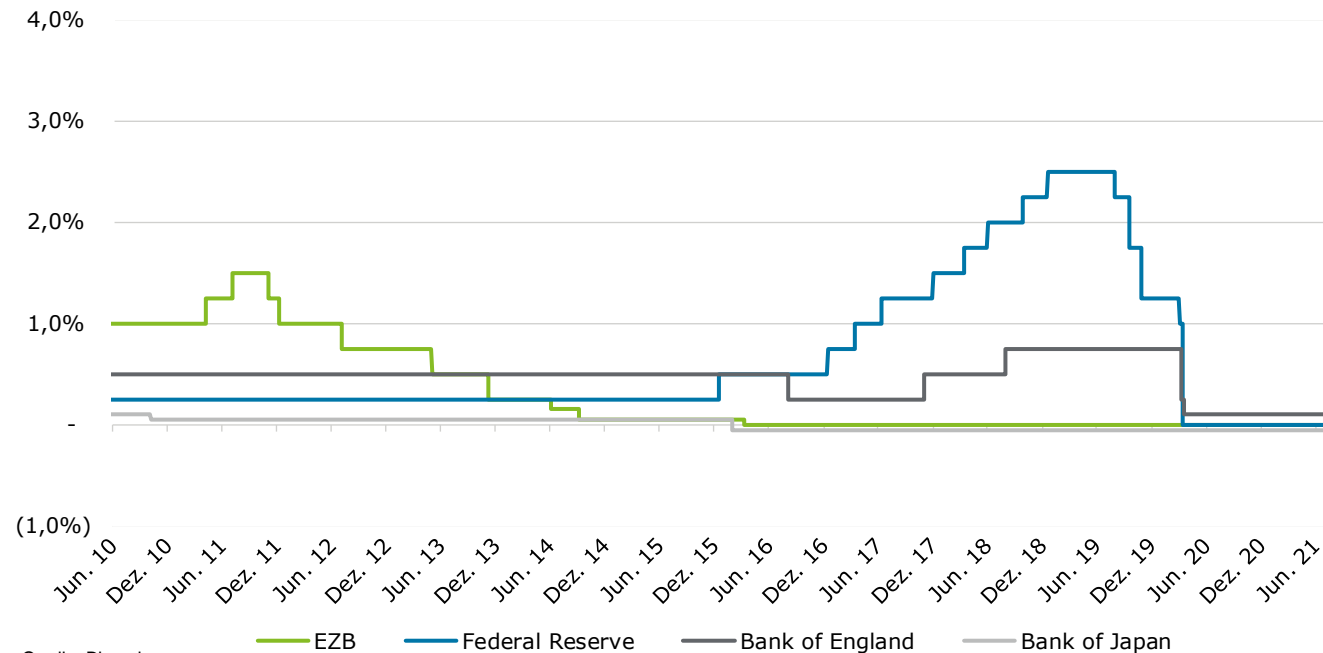
	EURIBOR und EUR Swaps				Differenz (Δ) in Basispunkten		
	EURIBOR 3M	1Y Swap	5Y Swap	10Y Swap	1Y vs. E3M	5Y vs. E3M	10Y vs. E3M
Jun. 2021	-0,54%	-0,50%	-0,25%	0,10%	+4	+29	+64
Q1 2021	-0,54%	-0,52%	-0,32%	0,07%	+2	+22	+61
Q4 2020	-0,54%	-0,53%	-0,46%	-0,26%	+2	+8	+28
Q3 2020	-0,49%	-0,48%	-0,44%	-0,25%	+1	+6	+25
Q2 2020	-0,42%	-0,36%	-0,35%	-0,17%	+7	+7	+25

Aktuelles Zinsumfeld

Hauptrefinanzierungszinsen

Entwicklung Hauptrefinanzierungszinsen der wichtigsten Zentralbanken

(Stand: 30. Juni 2021)



Kommentierung

- Die Leitzinsen der dargestellten Zentralbanken befinden sich alle auf oder in der Nähe historischer Tiefstwerte.
- Mit der Federal Funds Rate gibt die US-Notenbank ihren Zielbereich für die Zinsen an, zu denen sich Finanzinstitute untereinander Geld leihen. Dieser Bereich wurde zum 15. März 2020 von 1,00% bis 1,25% auf 0,00% bis 0,25% gesenkt.
- Die Bank of England in London verkündete nach einer außerordentlichen Sitzung am 16. März 2020, dass der britische Leitzins um 0,15% Punkte auf 0,10% gesenkt wird.
- Der Leitzins der EZB befindet sich seit März 2016 auf einem historischen Tiefststand von 0,0%.

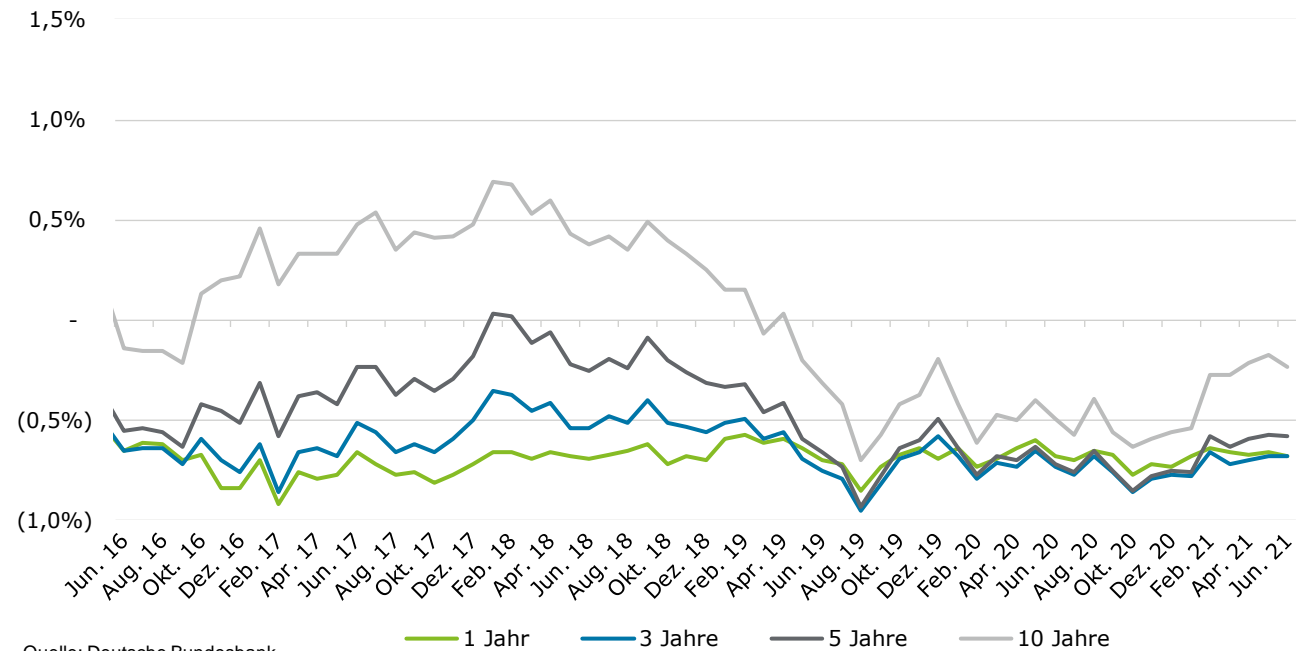
Entwicklung der Hauptrefinanzierungszinsen der Zentralbanken				
	EZB	Federal Reserve	Bank of England	Bank of Japan
Jun. 2021	0,00%	0,00%	0,10%	-0,05%
Q1 2021	0,00%	0,00%	0,10%	-0,05%
Q4 2020	0,00%	0,00%	0,10%	-0,05%
Q3 2020	0,00%	0,00%	0,10%	-0,05%
Q2 2020	0,00%	0,00%	0,10%	-0,05%

Aktuelles Zinsumfeld

Rendite börsennotierter Bundeswertpapiere

Rendite börsennotierter Bundeswertpapiere

(Stand: 30. Juni 2021)



Kommentierung

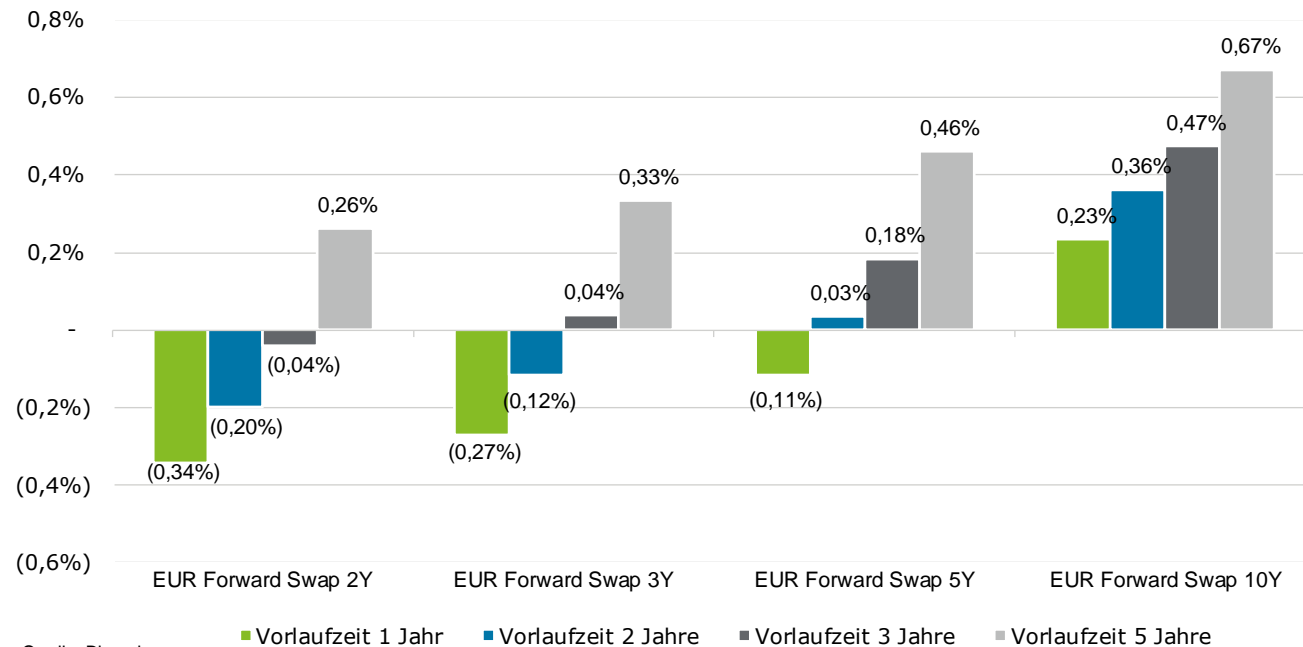
- Die Renditen für börsennotierte Bundeswertpapiere notieren weiterhin auf einem historisch niedrigen Niveau.
- Die Renditen von Bundeswertpapieren mit zehnjähriger Laufzeit befinden sich auch im Juni 2021 weiterhin im negativen Bereich (-0,23%).
- Die Renditen von Bundeswertpapieren sämtlicher Restlaufzeiten sind im Juni im Vergleich zum Vormonat nahezu unverändert geblieben.

	Renditen				Differenz (Δ) in Basispunkten		
	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	3 vs. 1	5 vs. 1	10 vs. 1
Jun. 2021	-0,68%	-0,68%	-0,58%	-0,23%	+0	+10	+45
Q1 2021	-0,66%	-0,72%	-0,63%	-0,27%	-6	+3	+39
Q4 2020	-0,73%	-0,77%	-0,75%	-0,56%	-4	-2	+17
Q3 2020	-0,67%	-0,76%	-0,75%	-0,56%	-9	-8	+11
Q2 2020	-0,68%	-0,73%	-0,72%	-0,49%	-5	-4	+19

Aktuelles Zinsumfeld

Euro Forward Swaps

Euro Forward Swap (Stand: 30. Juni 2021)



Quelle: Bloomberg

Kommentierung

- Während Swaps mit einer Vorlaufzeit von einem Jahr als marktgängig betrachtet werden können, handelt es sich mit zunehmenden Vorlaufzeiten eher um indikative (Modell-)Preise.
- Sämtliche dargestellten Swapsätze sind im Juni im Vergleich zum Vormonat nahezu unverändert geblieben oder leicht angestiegen.

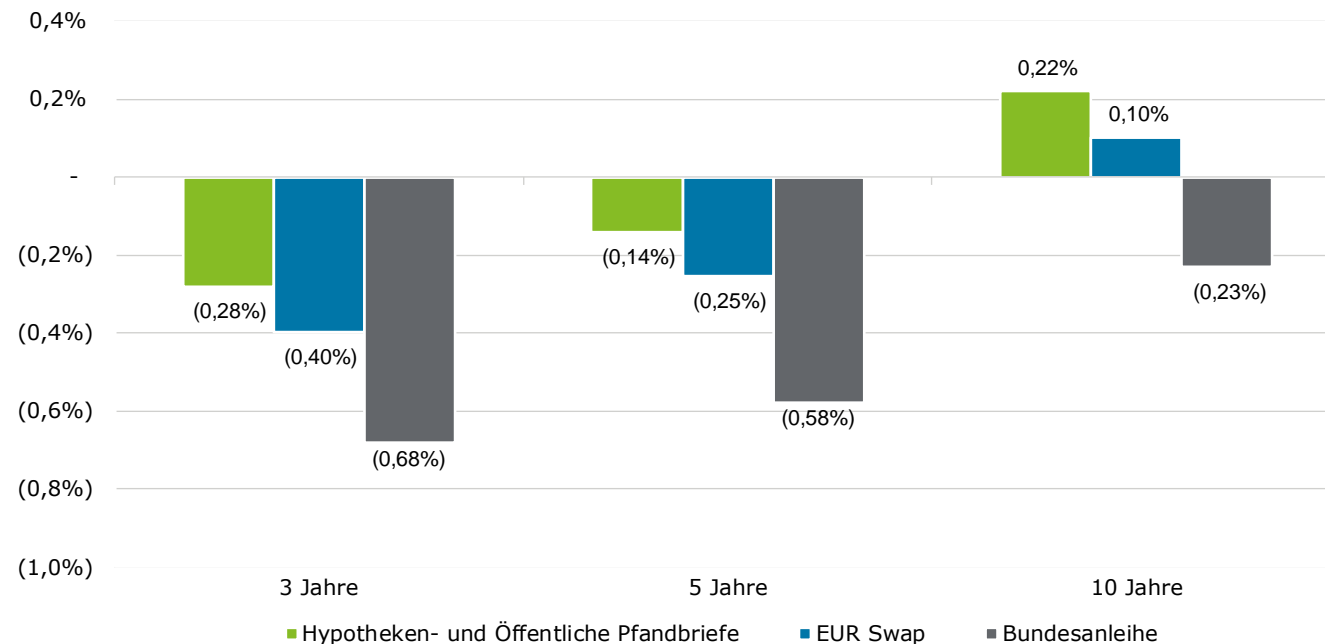
	Vorlaufzeit 1 Jahr				Vorlaufzeit 3 Jahre			
	Swap 2Y	Swap 3Y	Swap 5Y	Swap 10Y	Swap 2Y	Swap 3Y	Swap 5Y	Swap 10Y
Jun. 2021	-0,34%	-0,27%	-0,11%	0,23%	-0,04%	0,04%	0,18%	0,47%
Q1 2021	-0,42%	-0,35%	-0,19%	0,20%	-0,12%	-0,04%	0,14%	0,46%
Q4 2020	-0,50%	-0,47%	-0,41%	-0,20%	-0,40%	-0,36%	-0,27%	-0,02%
Q3 2020	-0,48%	-0,46%	-0,39%	-0,18%	-0,37%	-0,33%	-0,24%	-0,03%
Q2 2020	-0,40%	-0,38%	-0,32%	-0,13%	-0,30%	-0,27%	-0,18%	0,03%

Aktuelles Zinsumfeld

Vergleich Pfandbriefe, EUR Swap und Bundesanleihe

Vergleich Pfandbriefe, EUR Swap und Bundesanleihe

(Stand: 30. Juni 2021)



Quelle: Bundesbank, Bloomberg

Kommentierung

- Die Renditen für Hypothekendarlehen und öffentliche Pfandbriefe, EUR Swaps sowie Bundesanleihen sind im Juni sowohl für kurzfristige als auch für langfristige Laufzeiten nahezu unverändert geblieben.
- Renditen von Bundesanleihen mit einer Laufzeit von zehn Jahren notieren seit Mai 2019 im negativen Bereich bei derzeit -0,23% (Vormonat: -0,17%).

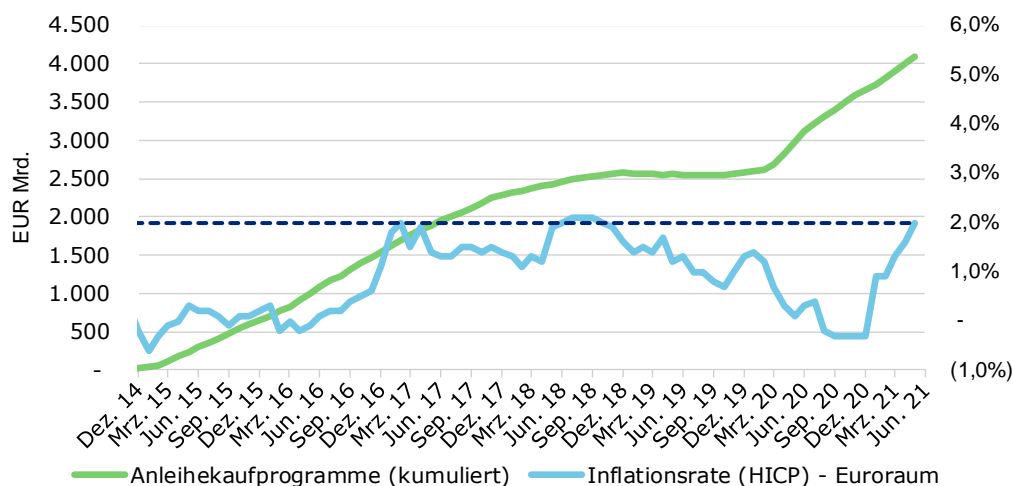
	3 Jahre			5 Jahre			10 Jahre		
	Pfand-Br.	EUR Swap	Anleihe	Pfand-Br.	EUR Swap	Anleihe	Pfand-Br.	EUR Swap	Anleihe
Jun. 2021	-0,28%	-0,40%	-0,68%	-0,14%	-0,25%	-0,58%	0,22%	0,10%	-0,23%
Q1 2021	-0,34%	-0,46%	-0,72%	-0,20%	-0,32%	-0,63%	0,15%	0,07%	-0,27%
Q4 2020	-0,37%	-0,51%	-0,77%	-0,31%	-0,46%	-0,75%	-0,13%	-0,26%	-0,56%
Q3 2020	-0,32%	-0,48%	-0,76%	-0,28%	-0,44%	-0,75%	-0,13%	-0,25%	-0,56%
Q2 2020	-0,23%	-0,38%	-0,73%	-0,17%	-0,35%	-0,72%	-0,02%	-0,18%	-0,49%

Aktuelles Zinsumfeld

Europäische Zentralbank - Anleihekaufprogramme

Entwicklung EZB Anleihekaufprogramme & Inflationsrate

(Stand: 30. Juni 2021)



Quelle: Europäische Zentralbank

EUR Mrd.	EZB - Anleihekaufprogramme (kumulierte Werte)					Gesamt
	ABSPP	CBPP3	CSPP	PSPP	PEPP	
Jun. 2021	29	290	276	2.407	1.095	4.097
Q1 2021	29	291	266	2.385	933	3.903
Q4 2020	29	288	250	2.342	754	3.663
Q3 2020	29	288	236	2.295	559	3.407
Q2 2020	31	283	220	2.245	346	3.124

ABSPP: forderungsbesicherte Wertpapiere (Asset-backed securities purchase programme); Beginn Dezember 2014

CBPP3: gedeckte Schuldverschreibungen (Covered-bond purchase programme 3); Beginn Oktober 2014

CSPP: Unternehmensanleihen (Corporate sector purchase programme); Beginn Juni 2016

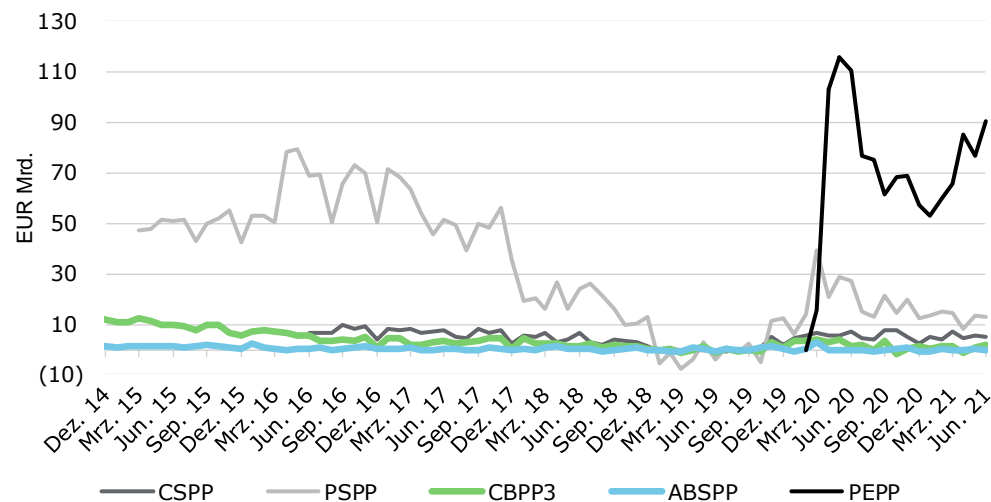
PSPP: Staatsanleihen (Public sector purchase programme); Beginn März 2015

PEPP: alle Assetkategorien aus den bestehenden Programmen (Pandemic Emergency Purchase Programme); Beginn März 2020

→ weitere Informationen zu den einzelnen Programmen finden sich im Glossar

Entwicklung monatliche Anleihekäufe je Programm

(Stand: 30. Juni 2021)



Quelle: Europäische Zentralbank

Kommentierung

- Die EZB unterhält vier Anleihekaufprogramme, die ursprünglich bis Ende 2017 durchgeführt werden sollten. Nachdem die EZB im Oktober 2017 einer Verlängerung des Anleihekaufprogramms zustimmte, wurde im Juni 2018 eine weitere Reduzierung des Kaufvolumens auf €15 Mrd. pro Monat ab Oktober 2018 beschlossen. Im Dezember 2018 wurden die Nettoankäufe der EZB vorläufig beendet. Seit dem 1. November 2019 werden wieder Nettoankäufe in einem monatlichen Umfang von rund €20 Mrd. durchgeführt. Ziel ist die Erreichung einer mittelfristigen Inflationsrate nahe 2,0%.
- Im Dezember 2020 hat die EZB das im Rahmen der COVID-19 Krise neu aufgelegte Anleihekaufprogramm (Pandemic Emergency Purchase Programme, kurz PEPP) um weitere €500 Mrd. auf jetzt €1.850 Mrd. ausgeweitet.

Inhalt

Aktuelles Zinsumfeld	4
Deutsche Wirtschaftsindikatoren	
- ifo Geschäftsklimaindex	12
- GfK Konsumklimaindex	13
- Auftragseingang der deutschen Industrie	14
- KfW-Kreditmarktausblick	15
Europäische Wirtschaftsindikatoren	16
EZB – Umfrage zum Bank-Kreditgeschäft	24
Europäischer Immobilienmarkt	30
Finanzierung (Sub-)Investment Grade	34
Glossar	38

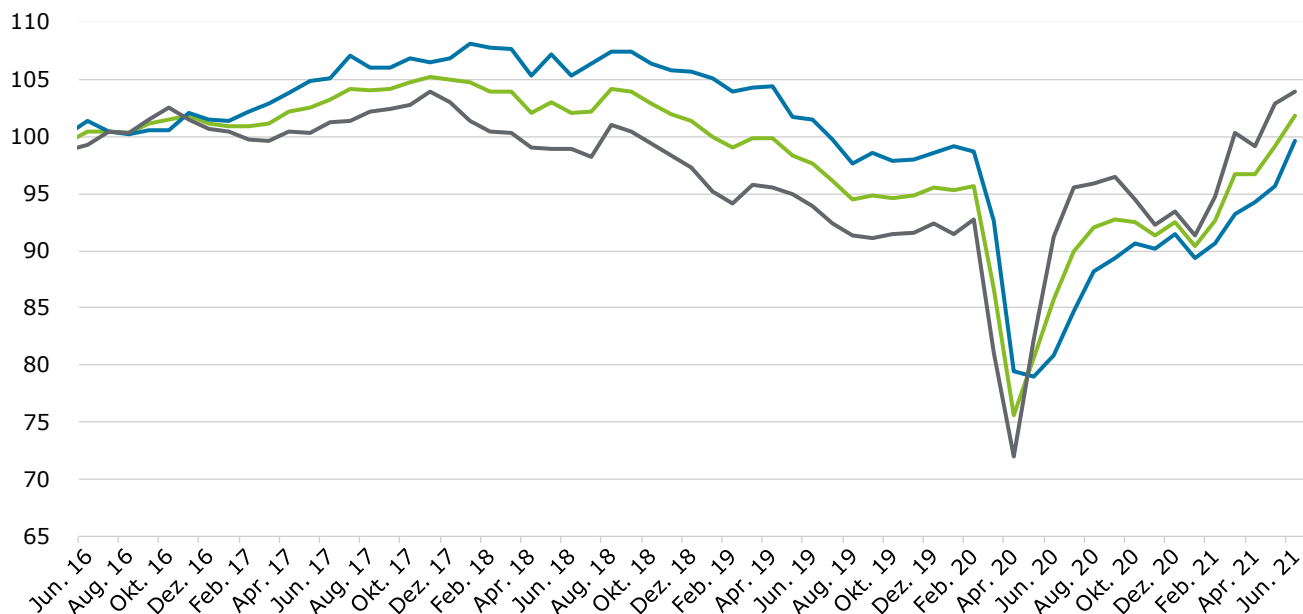


Deutsche Wirtschaftsindikatoren

ifo Geschäftsklimaindex

ifo Geschäftsklimaindex

(Stand: Juni 2021)



Quelle: ifo Business Survey

— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

Kommentierung

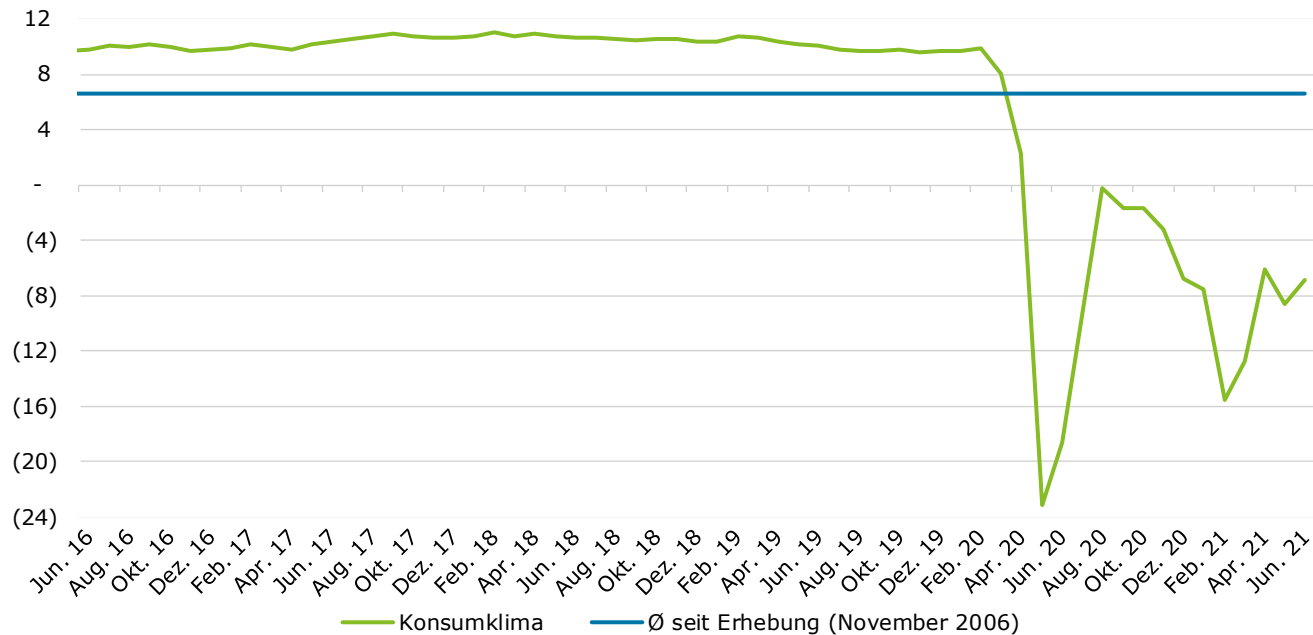
- Im Juni ist der ifo Geschäftsklimaindex auf 101,8 Punkte (99,2 Punkte im Vormonat) gestiegen.
- Unternehmer bewerten ihre aktuelle Geschäftslage mit 99,6 Punkten etwas positiver im Vergleich zum Vormonat (95,7 Punkte im Vormonat).
- Die Geschäftserwartungen stiegen um 1,1 Punkte auf 104,0 Punkte.

	Gesamt	Geschäfts-			Wirtschaftsbereiche (Geschäftsklima)			
	Klima	Lage	Erwartung	Verarb. G.	Dienstleistung	Handel	Bau	
Jun. 2021	101,8	99,6	104,0	28,5	22,4	17,8	4,2	
Q1 2021	96,7	93,2	100,3	24,0	6,6	-1,4	2,5	
Q4 2020	92,5	91,5	93,5	9,7	0,0	0,5	-0,9	
Q3 2020	92,8	89,4	96,5	-1,1	6,6	0,1	3,3	
Q2 2020	85,8	80,8	91,2	-24,0	-6,6	-14,6	-6,5	

Deutsche Wirtschaftsindikatoren

GfK Konsumklimaindex

GfK Konsumklimaindex
(Stand: Juni 2021)



Kommentierung

- Für den Monat Juli liegt die Prognose des GfK für das Konsumklima bei -0,3 Punkten (+6,6 Punkte im Vergleich zum Vormonat).
- Der Indikator für die Konjunkturerwartung steig deutlich im Juni um 17,3 Zähler auf 58,4 Punkte.
- Die Einkommenserwartung verzeichnete im vergangenen Monat ein Plus von 14,6 Zählern auf 34,1 Punkte.
- Der Indikator für die Anschaffungsneigung stieg im Juni ebenfalls um 3,4 Punkte auf 13,4 Punkte.

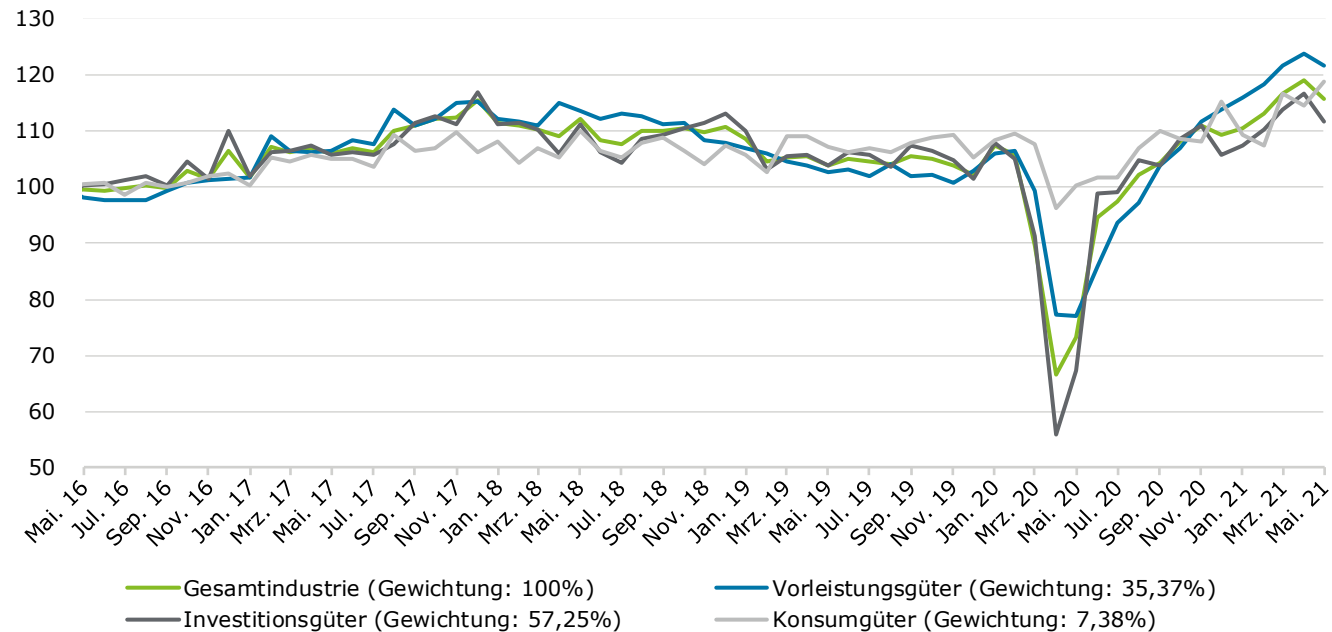
	Gesamt		Einschätzungen zu	
	Konsumklima	Konjunktur	Einkommen	Anschaffung
Jun. 2021	-6,9	58,4	34,1	13,4
Q1 2021	-12,7	17,7	22,3	12,3
Q4 2020	-6,8	4,4	3,6	36,6
Q3 2020	-1,7	24,1	16,1	38,4
Q2 2020	-18,6	8,5	6,6	19,4

Deutsche Wirtschaftsindikatoren

Auftragseingang der deutschen Industrie

Auftragseingang der deutschen Industrie (Veränderung zum Vormonat)

(Stand: Mai 2021)



Quelle: Statistisches Bundesamt

Kommentierung

- Der Index für die Lage der Auftragseingänge in der Gesamtindustrie ist im Mai im Vergleich zum Vormonat um 2,9% auf 115,8 Punkte gestiegen.
- Die Auftragseingänge für Vorleistungsgüter (-1,8%) und Investitionsgüter (-4,3%) gingen im Mai zurück, während die Auftragseingänge für Konsumgüter (+3,8%) anstiegen.

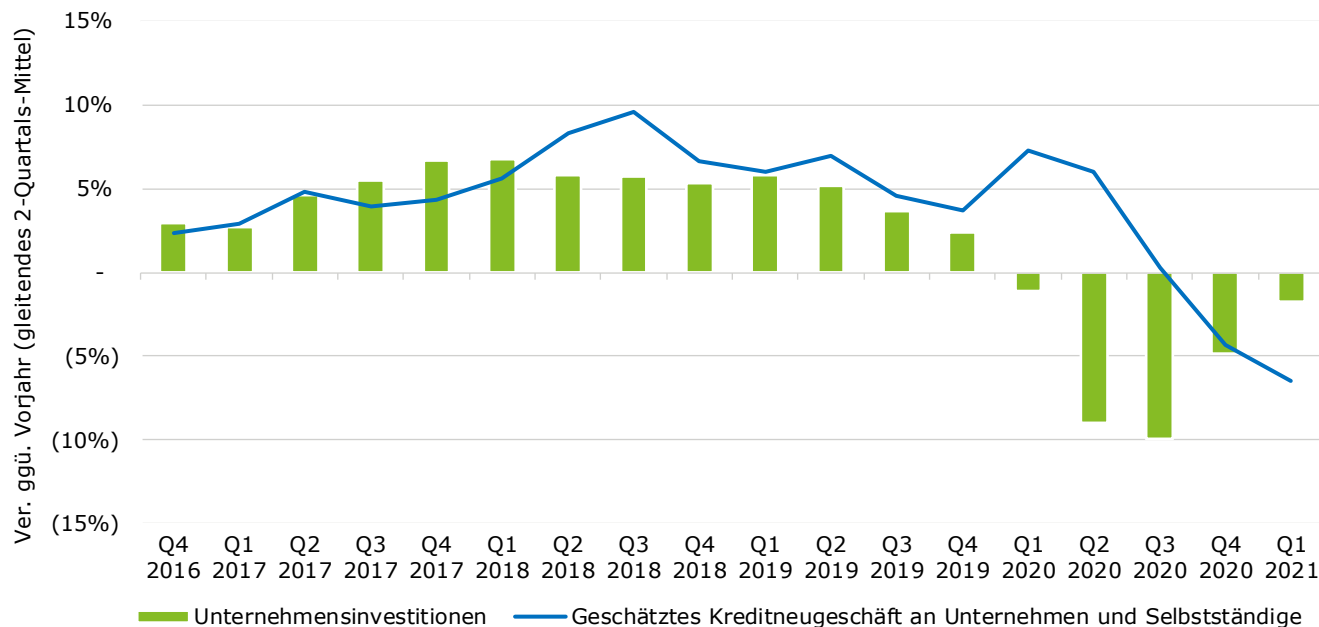
Auftragseingang der deutschen Industrie nach Gütern					
	Gesamtindustrie	%-Änderung	Vorleistungsgüter	Investitionsgüter	Konsumgüter
Mai 2021	115,8	-2,9%	121,7	111,8	118,8
Apr. 2021	119,2	2,1%	123,9	116,8	114,5
Mär. 2021	116,8	3,3%	121,7	113,8	116,8
Feb. 2021	113,1	2,3%	118,4	110,4	107,5
Jan. 2021	110,6	1,1%	116,0	107,4	109,4

Deutsche Wirtschaftsindikatoren

KfW-Kreditmarktausblick

KfW-Kreditmarktausblick

(Stand: 1. Quartal 2021)



Quelle: KfW Bank

Kommentierung

- Das von der KfW geschätzte Kreditneugeschäft der Kreditinstitute mit Unternehmen und Selbstständigen ist im ersten Quartal 2021 um -6,5% gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunken.
- Der deutliche Rückgang des Kreditneugeschäfts ist zum einen darauf zurückzuführen, dass die Kreditnachfrage im Vorjahreszeitraum in der Anfangsphase der Pandemie besonders hoch war, um Liquiditätslücken zu schließen. Zum anderen ist die Investitionstätigkeit der Unternehmen aufgrund der fortbestehenden Unsicherheiten weiterhin gering.
- Die Unternehmensinvestitionen sanken demzufolge um 1,7% gegenüber dem Vorjahr.

	Veränderung ggü. Vorjahr (gleitendes 2-Quartals-Mittel)	
	Geschätztes Kreditneugeschäft	Unternehmensinvestitionen
Q1 2021	-6,5%	-1,7%
Q4 2020	-4,3%	-4,9%
Q3 2020	0,3%	-9,9%
Q2 2020	6,0%	-9,0%
Q1 2020	7,3%	-1,1%

Inhalt

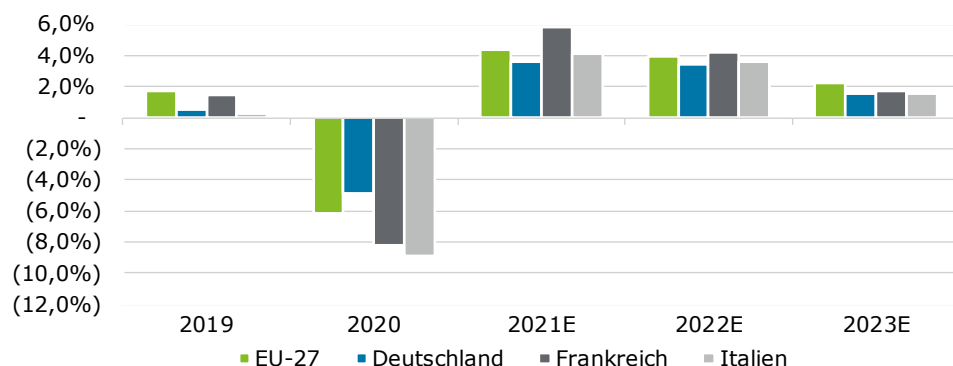
Aktuelles Zinsumfeld	4
Deutsche Wirtschaftsindikatoren	11
Europäische Wirtschaftsindikatoren	
- Bruttoinlandsprodukt	17
- Inflationsentwicklung und Verbraucherpreisindex	18
- Währungsentwicklungen	19
- Rohstoffentwicklungen	20
- Weltweite Rohölentwicklung	21
- Kapazitätsauslastung und Industrieproduktion	22
- Standardisierte Arbeitslosenquote	23
EZB – Umfrage zum Bank-Kreditgeschäft	24
Europäischer Immobilienmarkt	30
Finanzierung (Sub-)Investment Grade	34
Glossar	38



Europäische Wirtschaftsindikatoren

Bruttoinlandsprodukt

Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP)



Quelle: International Monetary Fund, World Economic Outlook Database, April 2021

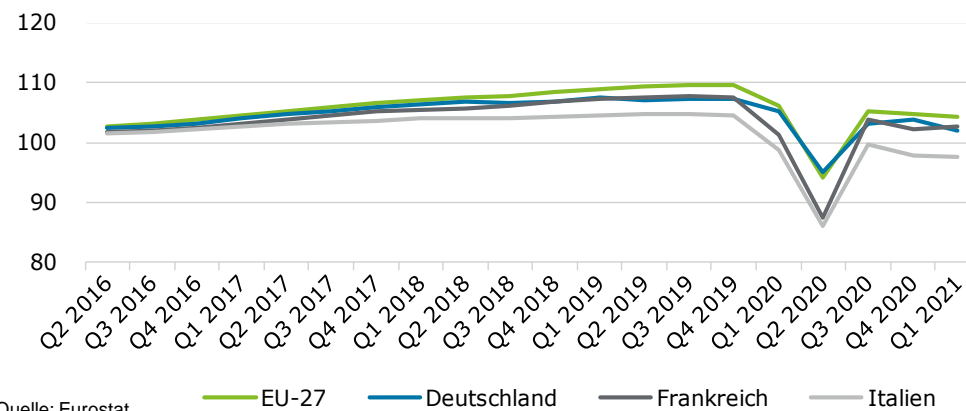
	BIP-Entwicklung und Schätzung			
	EU-27	Deutschland	Frankreich	Italien
2023E	2,3%	1,6%	1,7%	1,6%
2022E	3,9%	3,4%	4,2%	3,6%
2021E	4,4%	3,6%	5,8%	4,2%
2020	-6,1%	-4,9%	-8,2%	-8,9%
2019	1,7%	0,6%	1,4%	0,3%

Kommentierung

- Für 2021 rechnet der Internationale Währungsfonds mit einer Erholung der Wirtschaft. Für die Europäische Union wird ein Wirtschaftswachstums von 4,4% prognostiziert.

Entwicklung des BIP (indexiert 2015 = 100)

(Stand: 1. Quartal 2021)



Quelle: Eurostat

	BIP-Veränderung ggü. Vorquartal			
	EU-27	Deutschland	Frankreich	Italien
Q1 2021	-0,4%	-1,7%	0,4%	-0,4%
Q4 2020	-0,5%	0,5%	-1,4%	-1,8%
Q3 2020	11,7%	8,7%	18,5%	15,8%
Q2 2020	-11,2%	-9,7%	-13,5%	-12,8%
Q1 2020	-3,3%	-2,0%	-5,9%	-5,5%

Kommentierung

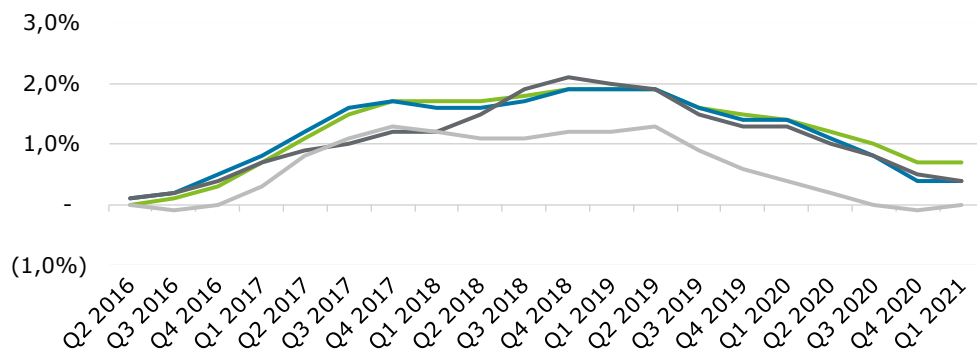
- In Q1 2021 verzeichnet das BIP-Wachstum in der EU-27 gegenüber dem Vorquartal ein Minus von 0,4%. In Deutschland gab es einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 1,7%.

Europäische Wirtschaftsindikatoren

Inflationsentwicklung und Verbraucherpreisindex

Inflationsentwicklung zum Vorquartal

(Stand: 1. Quartal 2021)

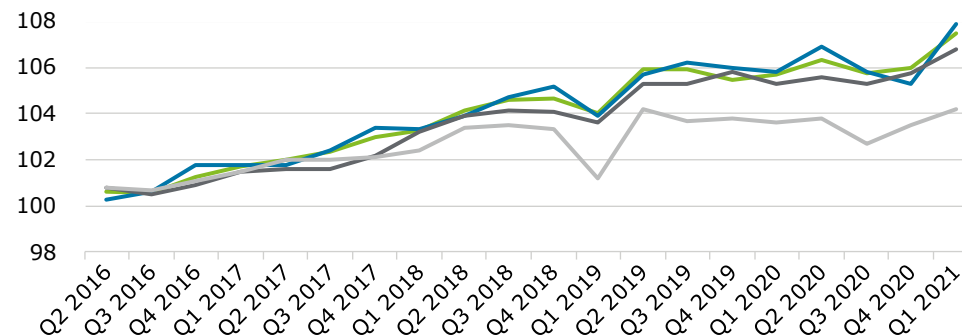


Quelle: Eurostat

— EU-27 — Deutschland — Frankreich — Italien

Entwicklung Verbraucherpreisindex

(Stand: 1. Quartal 2021)



Quelle: Eurostat

— EU-27 — Deutschland — Frankreich — Italien

	Inflationsrate			
	EU-27	Deutschland	Frankreich	Italien
Q1 2021	0,7%	0,4%	0,4%	0,0%
Q4 2020	0,7%	0,4%	0,5%	-0,1%
Q3 2020	1,0%	0,8%	0,8%	0,0%
Q2 2020	1,2%	1,1%	1,0%	0,2%
Q1 2020	1,4%	1,4%	1,3%	0,4%

Kommentierung

- In der gesamten Europäischen Union sind die Preise im ersten Quartal 2021 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,7% gestiegen.

	Verbraucherpreisindex			
	EU-27	Deutschland	Frankreich	Italien
Q1 2021	107,5	107,9	106,8	104,2
Q4 2020	106,0	105,3	105,8	103,5
Q3 2020	105,7	105,8	105,3	102,7
Q2 2020	106,3	106,9	105,6	103,8
Q1 2020	105,7	105,8	105,3	103,6

Kommentierung

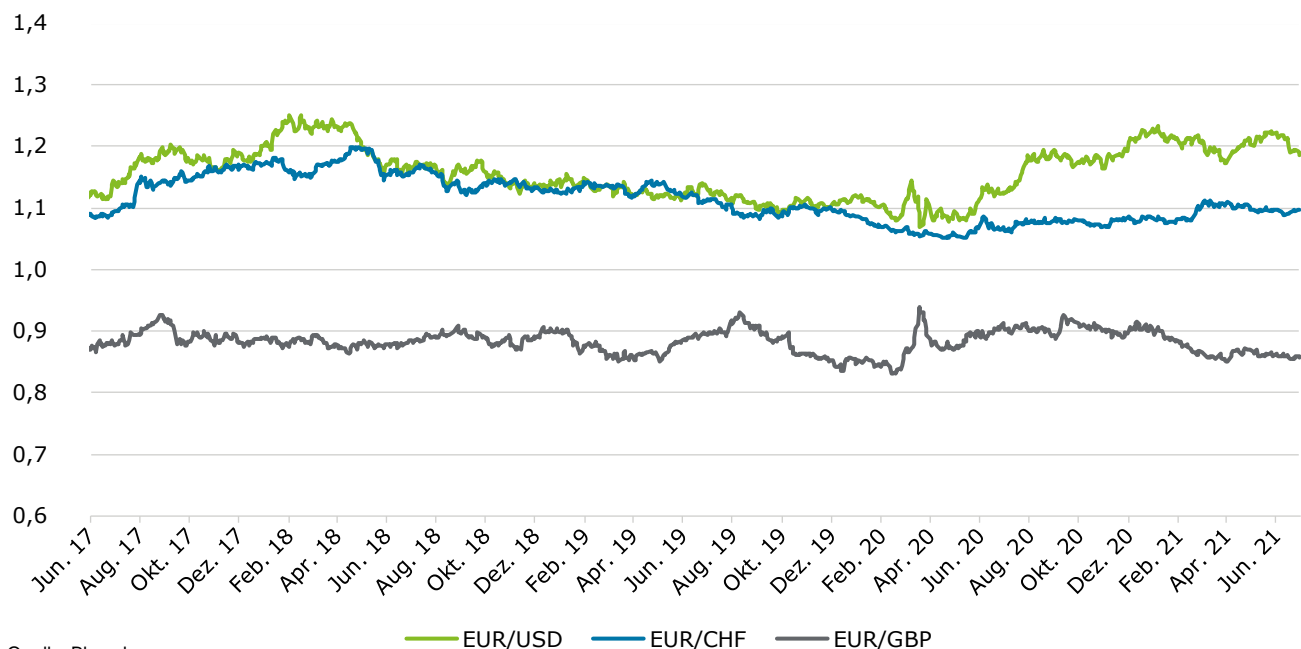
- Der Verbraucherpreisindex für die EU-27 stieg im ersten Quartal 2021 auf 107,5 Punkte.

Europäische Wirtschaftsindikatoren

Währungsentwicklungen

Entwicklung verschiedener Währungen zum Euro

(Stand: 30. Juni 2021)



Kommentierung

- Seit 2012 pendelt der Wechselkurs in einer Bandbreite zwischen ca. 1,40 EUR/USD und 1,05 EUR/USD. Aktuell notiert er bei 1,19 EUR/USD per Ende Juni 2021.
- Nach der Aufgabe der Wechselkursfixierung durch die Schweizer Nationalbank hat der Schweizer Franken massiv gegenüber dem Euro aufgewertet. In der Spitze fiel der Euro auf 0,98 EUR/CHF. Aktuell notiert dieser wieder bei 1,10 EUR/CHF.
- Bedingt durch das Votum für einen Austritt Großbritanniens aus der EU hat der Euro seit Juli 2016 in der Spitze bis auf 0,93 EUR/GBP aufgewertet. Aktuell notiert dieser bei 0,86 EUR/GBP per Ende Juni 2021.

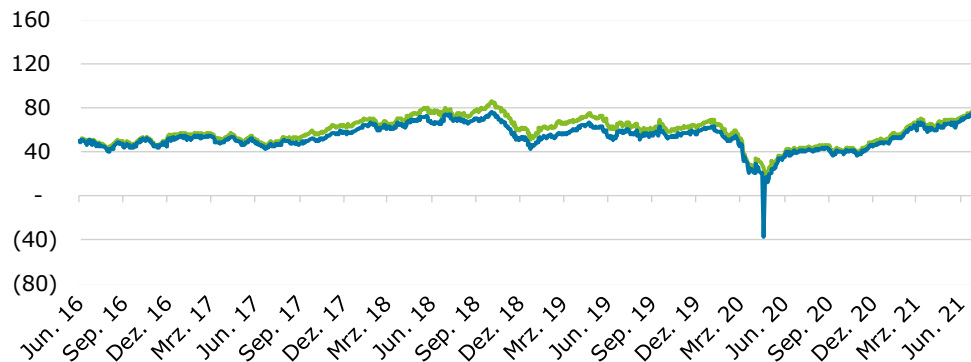
	Währungsentwicklung		
	EUR/USD	EUR/CHF	EUR/GBP
Jun. 2021	1,19	1,10	0,86
Q1 2021	1,17	1,10	0,85
Q4 2020	1,23	1,08	0,90
Q3 2020	1,17	1,08	0,91
Q2 2020	1,12	1,07	0,91

Europäische Wirtschaftsindikatoren

Rohstoffentwicklungen

Entwicklung der Ölpreise in US Dollar

(Stand: 30. Juni 2021)

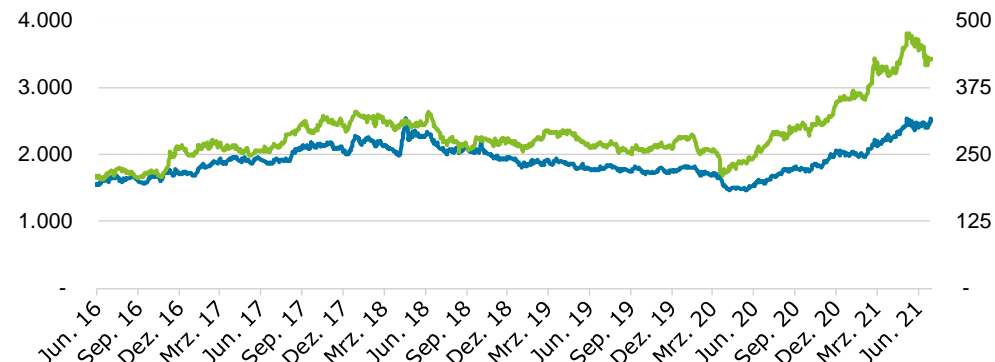


Quelle: Bloomberg

— Brent Oil — WTI Oil

Entwicklung der Industriemetalle in US Dollar

(Stand: 30. Juni 2021)

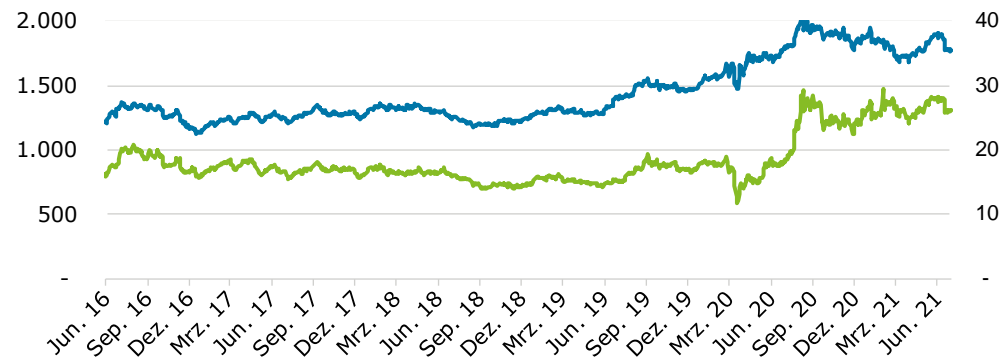


Quelle: Bloomberg

— Aluminium — Kupfer (rechte Achse)

Entwicklung der Edelmetalle in US Dollar

(Stand: 30. Juni 2021)

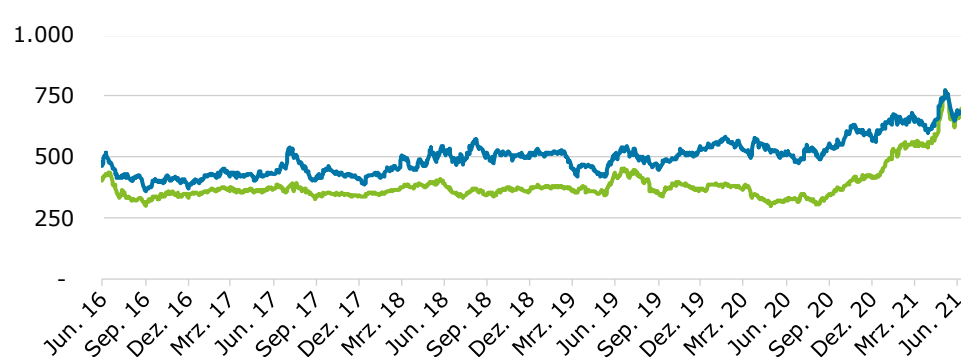


Quelle: Bloomberg

— Gold — Silber (rechte Achse)

Entwicklung der Agrarrohstoffe in US Dollar

(Stand: 30. Juni 2021)



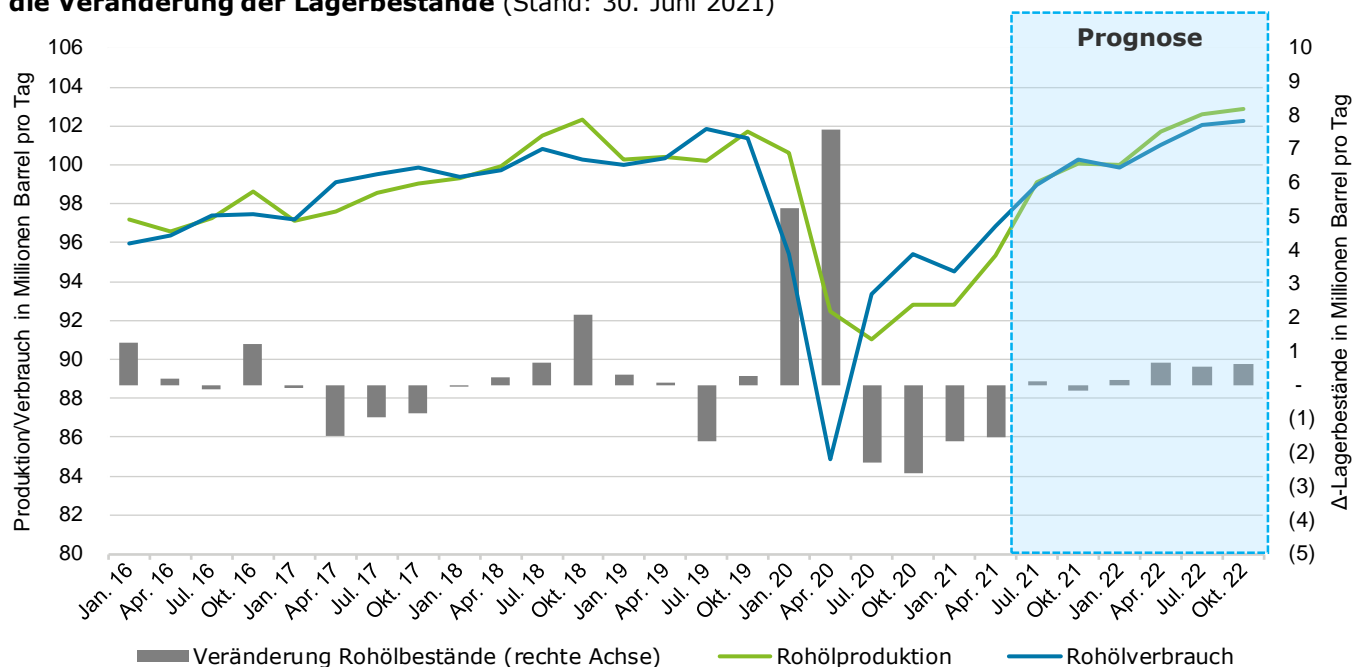
Quelle: Bloomberg

— Mais — Weizen

Europäische Wirtschaftsindikatoren

Weltweite Rohölentwicklung

Weltweite Entwicklung der Rohölproduktion und des Rohölverbrauchs sowie die Veränderung der Lagerbestände (Stand: 30. Juni 2021)



Quelle: US Energy Information Administration (EIA)

Kommentierung

- Wurden im ersten Quartal 2016 weltweit noch 97,2 Millionen Barrel Rohöl pro Tag gefördert, hat die Förderung ihren vorläufigen Höhepunkt mit 102,4 Millionen Barrel pro Tag im vierten Quartal 2018 erreicht.
- Im selben Zeitraum ist der weltweite Verbrauch von 95,9 Millionen Barrel auf 100,3 Millionen Barrel pro Tag gestiegen.
- Aufgrund des starken Rückgangs der Rohölnachfrage in 2020, kam es vorübergehend zu einem starken Produktionsüberschuss.
- Bis Ende 2022 wird ein Anstieg der weltweiten Ölproduktion auf 102,9 Millionen Barrel und des weltweiten Ölverbrauchs auf 102,3 Millionen Barrel erwartet.

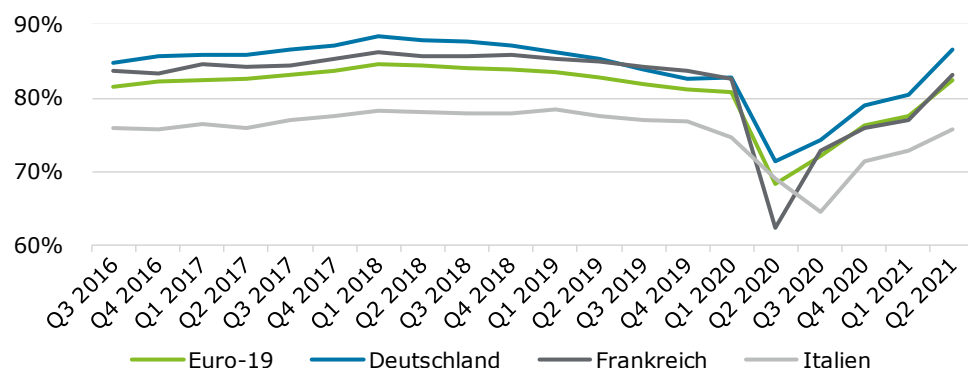
Weltweite Rohölentwicklung (in Million Barrel pro Tag)			
	Produktion	Verbrauch	Δ-Lagerbestände
Jun. 2021	95,33	96,86	-1,53
Q1 2021	92,83	94,50	-1,67
Q4 2020	92,79	95,39	-2,60
Q3 2020	91,04	93,33	-2,30
Q2 2020	92,45	84,85	7,60

Europäische Wirtschaftsindikatoren

Kapazitätsauslastung und Industrieproduktion

Kapazitätsauslastung

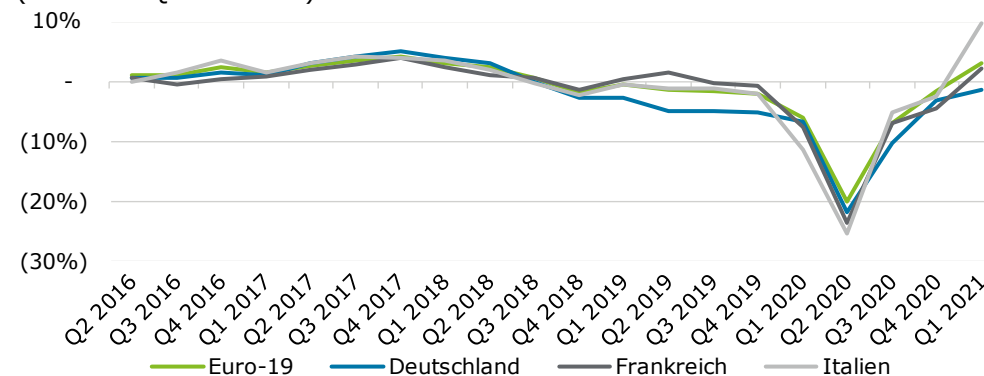
(Stand: 2. Quartal 2021)



Quelle: Deutsche Bundesbank Monatsbericht

Industrieproduktion (Veränderung zum Vorquartal)

(Stand: 1. Quartal 2021)



Quelle: Deutsche Bundesbank Monatsbericht

Kapazitätsauslastung pro Quartal

	Euro-19	Deutschland	Frankreich	Italien
Q2 2021	82,5%	86,7%	83,2%	75,7%
Q1 2021	77,5%	80,4%	77,1%	72,8%
Q4 2020	76,3%	79,1%	76,0%	71,4%
Q3 2020	72,1%	74,4%	72,9%	64,5%
Q2 2020	68,3%	71,4%	62,4%	69,1%

Kommentierung

- Bei der Kapazitätsauslastung zeigte sich weiterhin eine Erholung in Europa. Für das zweite Quartal 2021 wird nach vorläufigen Zahlen von einem Anstieg auf 82,5% ausgegangen.

Industrieproduktion Veränderung zum Vorjahr

	Euro-19	Deutschland	Frankreich	Italien
Q1 2021	3,1%	-1,4%	2,1%	9,7%
Q4 2020	-1,6%	-3,1%	-4,4%	-2,5%
Q3 2020	-6,9%	-10,2%	-7,0%	-5,1%
Q2 2020	-20,1%	-21,7%	-23,5%	-25,4%
Q1 2020	-6,0%	-6,7%	-7,6%	-11,4%

Kommentierung

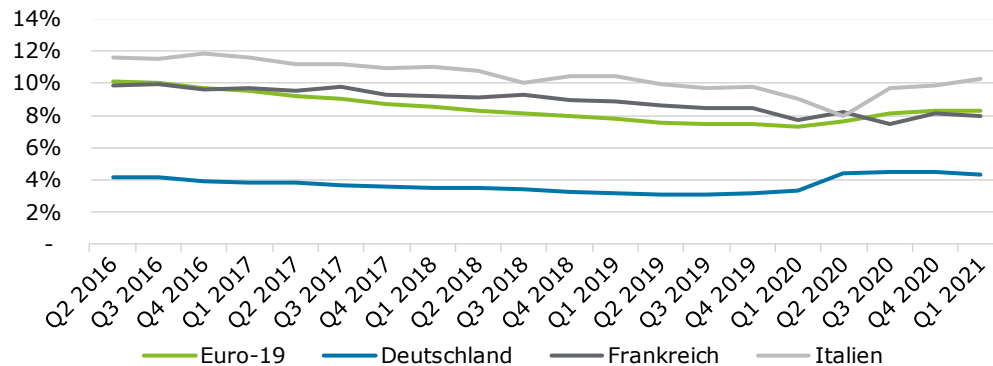
- Die Industrieproduktion verzeichnete in Deutschland im ersten Quartal 2021 einen Rückgang um 1,4% im Vergleich zum Vorjahr. In der Eurozone sowie in Italien und Frankreich ist die Industrieproduktion im Jahresvergleich gestiegen.

Europäische Wirtschaftsindikatoren

Standardisierte Arbeitslosenquote

Standardisierte Arbeitslosenquote

(Stand: 1. Quartal 2021)



Quelle: Deutsche Bundesbank Monatsbericht

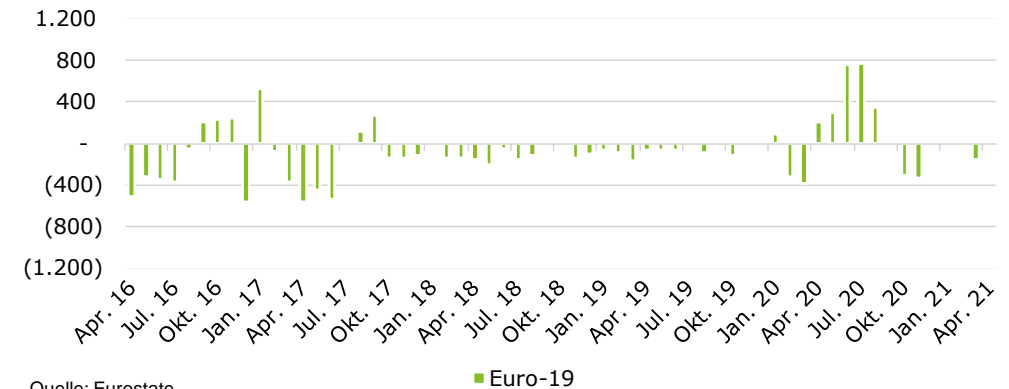
	Europäische standardisierte Arbeitslosenquote			
	Euro-19	Deutschland	Frankreich	Italien
Q1 2021	8,3%	4,4%	8,0%	10,3%
Q4 2020	8,3%	4,5%	8,1%	9,8%
Q3 2020	8,1%	4,5%	7,5%	9,7%
Q2 2020	7,7%	4,4%	8,2%	8,0%
Q1 2020	7,3%	3,4%	7,7%	9,0%

Kommentierung

- Die Arbeitslosenquote ist in Deutschland mit 4,4% weiterhin deutlich geringer als in Frankreich (8,0%) und Italien (10,3%). Für die gesamte Eurozone ergibt sich im ersten Quartal 2021 eine Arbeitslosenquote von 8,3%.

Veränderung der Arbeitslosenzahlen zum Vormonat

(in Tsd.) (Stand: 31. Mai 2021)



Quelle: Eurostate

in Tsd.	Veränderung der Arbeitslosenzahl zum Vormonat			
	Euro-19	Deutschland	Frankreich	Italien
Mai 2021	-306	-18	-107	-37
Q1 2021	-153	-28	21	-8
Q4 2020	1	-26	-43	50
Q3 2020	8	11	9	20
Q2 2020	779	33	381	166

Kommentierung

- Die Arbeitslosenzahlen gingen im Mai sowohl im Euroraum als auch jeweils in Deutschland, Frankreich und Italien zurück.

Inhalt

Aktuelles Zinsumfeld	4
Deutsche Wirtschaftsindikatoren	11
Europäische Wirtschaftsindikatoren	16
EZB – Umfrage zum Bank-Kreditgeschäft	
- Finanzierungsbedingungen in Deutschland aus Bankensicht	25
- Kreditvergabe in Europa	27
- Kreditvergabe in Deutschland	28
- Unternehmensumfrage zur Verfügbarkeit externer Finanzierungsmittel	29
Europäischer Immobilienmarkt	30
Finanzierung (Sub-)Investment Grade	34
Glossar	38



EZB – Umfrage zum Bank-Kreditgeschäft

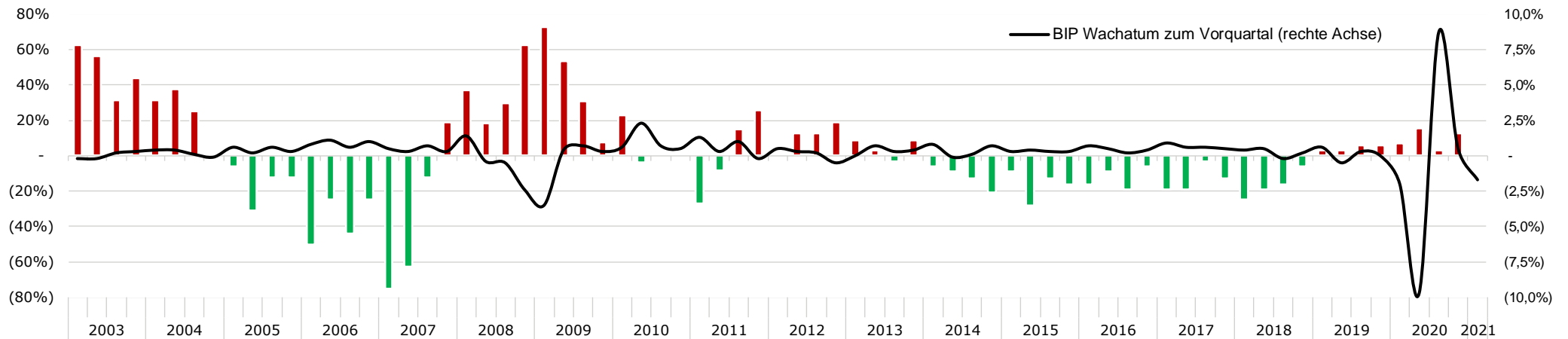
Finanzierungsbedingungen in Deutschland aus Bankensicht

Deutschland: Veränderungen der Finanzierungsbedingungen (durchschnittliche und risikoreiche Margen) für die Gewährung von Kreditlinien

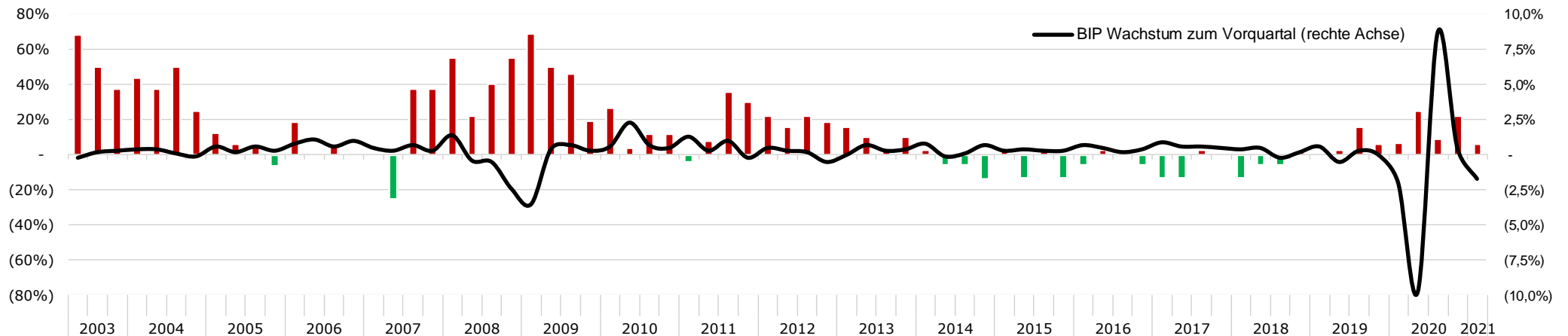
(Nettobetrag (in %) der Banken, die **verschärfte** (positive Werte) oder **einfache** (negative Werte) Bedingungen melden)

(Stand: 1. Quartal 2021)

Durchschnittliche Marge



Risikoreiche Marge



EZB – Umfrage zum Bank-Kreditgeschäft

Finanzierungsbedingungen in Deutschland aus Bankensicht

Deutschland: Veränderungen der Finanzierungsbedingungen (Sicherheiten und Covenants) für die Gewährung von Kreditlinien

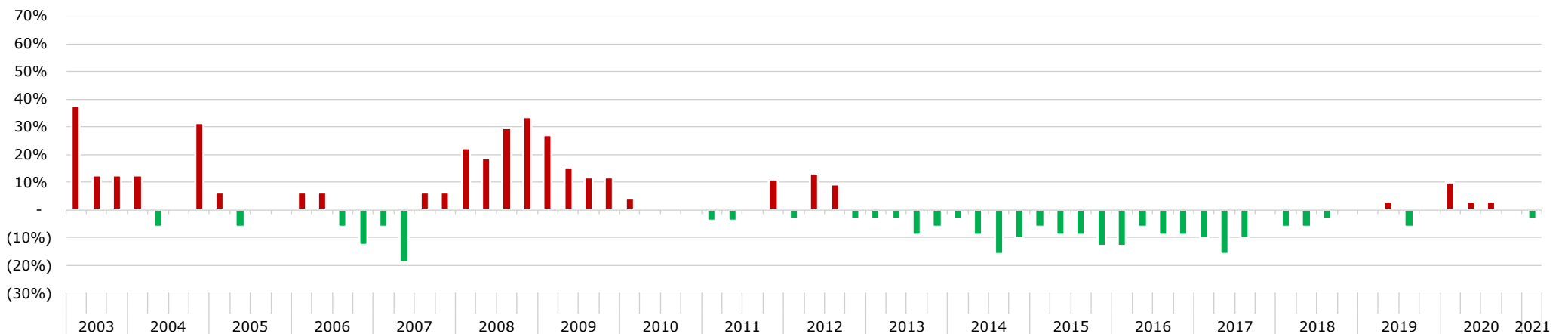
(Nettobetrag (in %) der Banken, die **verschärfte** (positive Werte) oder **einfache** (negative Werte) Bedingungen melden)

(Stand: 1. Quartal 2021)

Sicherheitenerfordernisse



Covenants

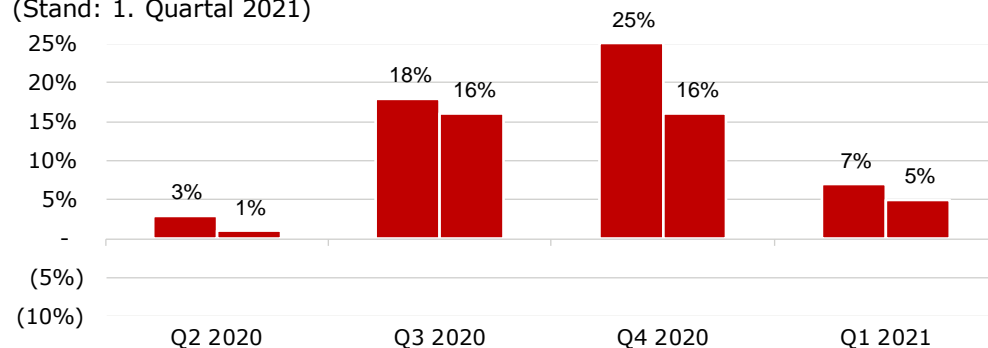


EZB – Umfrage zum Bank-Kreditgeschäft

Kreditvergabe in Europa

Europa: Veränderung der Finanzierungsbedingungen bei der Kreditvergabe nach Unternehmensgröße*

(Stand: 1. Quartal 2021)



Quelle: Europäische Zentralbank

Kredite an KMUs (linker Balken)
Kredite an Großunternehmen (rechter Balken)

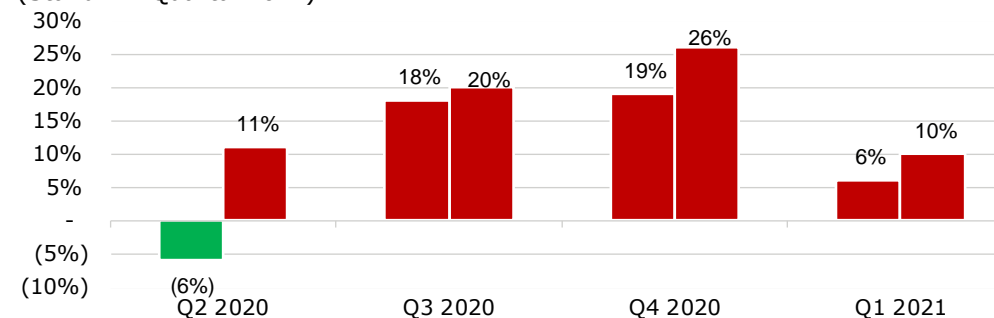
	Veränderungen bei der Kreditvergabe an	
	KMUs	Großunternehmen
Q1 2021	7%	5%
Q4 2020	25%	16%
Q3 2020	18%	16%
Q2 2020	3%	1%
Q1 2020	4%	3%

Kommentierung

- Im ersten Quartal 2021 ist der Nettobetrag der Banken, die die Bedingungen für die Kreditvergabe an Unternehmen verschärfen gegenüber dem vierten Quartal 2020 gesunken.

Europa: Veränderung der Finanzierungsbedingungen bei der Vergabe von Krediten nach Laufzeit*

(Stand: 1. Quartal 2021)



Quelle: Europäische Zentralbank

Kurzfristige Kredite (linker Balken)
Langfristige Kredite (rechter Balken)

	Veränderungen bei der Kreditvergabe von	
	kurzfristigen Krediten	langfristigen Krediten
Q1 2021	6%	10%
Q4 2020	19%	26%
Q3 2020	18%	20%
Q2 2020	-6%	11%
Q1 2020	1%	5%

Kommentierung

- Die Finanzierungsbedingungen sind im ersten Quartal 2021 für kurzlangfristige Kredite weiterhin verschärft worden, jedoch ist der Nettobetrag der Banken gegenüber dem vierten Quartal 2020 gesunken.

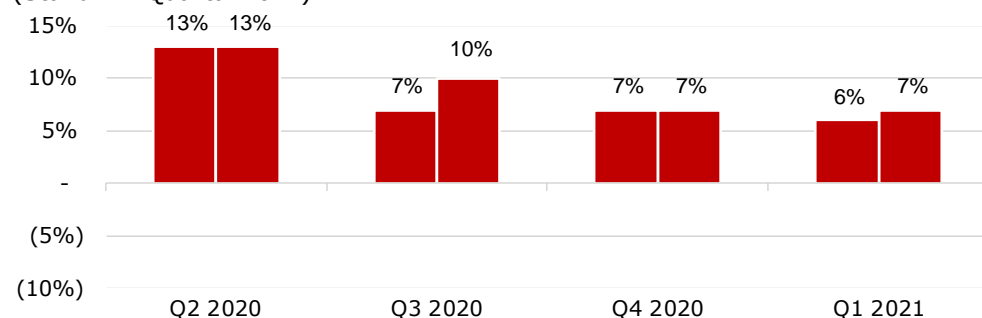
* (Nettobetrag (%) der Banken in der Umfrage die **verschärfte** (positive Werte) oder **einfache** (negative Werte) Bedingungen melden)

EZB – Umfrage zum Bank-Kreditgeschäft

Kreditvergabe in Deutschland

Deutschland: Änderung der Finanzierungsbedingungen bei der Kreditvergabe nach Unternehmensgröße*

(Stand: 1. Quartal 2021)



Quelle: Deutsche Bundesbank

Kredite an KMUs (linker Balken)
Kredite an Großunternehmen (rechter Balken)

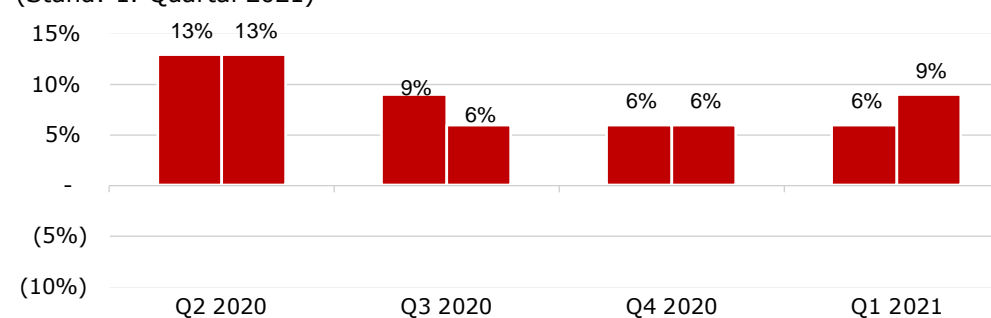
	Veränderungen bei der Kreditvergabe an	
	KMUs	Großunternehmen
Q1 2021	6%	7%
Q4 2020	7%	7%
Q3 2020	7%	10%
Q2 2020	13%	13%
Q1 2020	7%	14%

Kommentierung

- Im ersten Quartal 2021 sind die Finanzierungsbedingungen in Deutschland sowohl für KMUs als auch für Großunternehmen restriktiver geworden.

Deutschland: Änderung der Finanzierungsbedingungen bei der Vergabe von Krediten nach Laufzeit*

(Stand: 1. Quartal 2021)



Quelle: Deutsche Bundesbank

Kurzfristige Kredite (linker Balken)
Langfristige Kredite (rechter Balken)

	Veränderungen bei der Kreditvergabe von	
	kurzfristigen Krediten	langfristigen Krediten
Q1 2021	6%	9%
Q4 2020	6%	6%
Q3 2020	9%	6%
Q2 2020	13%	13%
Q1 2020	10%	10%

Kommentierung

- Die Kreditvergabebedingungen sind im ersten Quartal 2021 für kurz- und für langfristige Kredite verschärft worden.

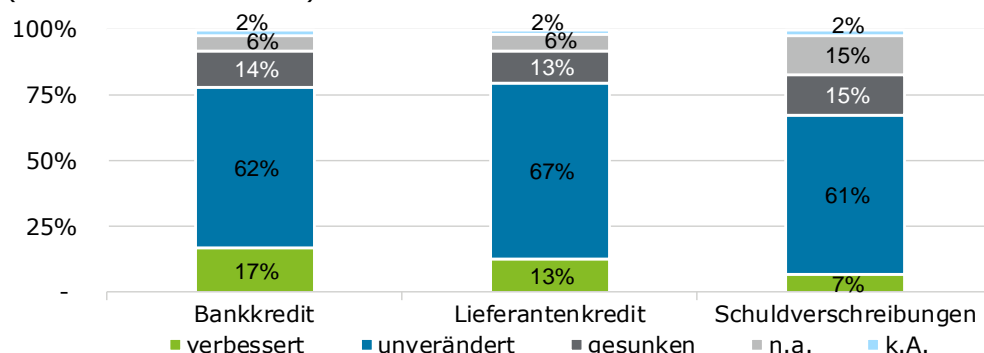
* (Nettobetrag (%)) der Banken in der Umfrage die **verschärfte** (positive Werte) oder **einfache** (negative Werte) Bedingungen melden)

EZB – Umfrage zum Bank-Kreditgeschäft

Unternehmensumfrage zur Verfügbarkeit externer Finanzierungsmittel

Verfügbarkeit externer Finanzierung für KMUs

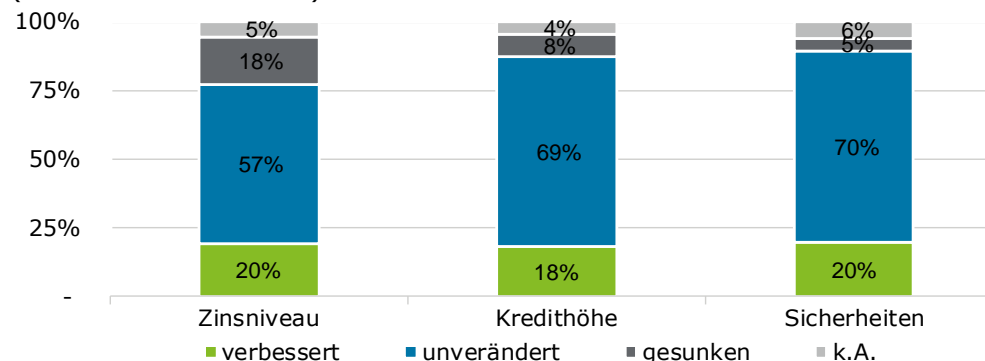
(Stand: 2. Hälfte 2020*)



Quelle: Europäische Zentralbank

Veränderung der Finanzierungsbedingungen

(Stand: 2. Hälfte 2020*)



Quelle: Europäische Zentralbank

	Bankkredit		Lieferantenkredit		Schuldverschreibung	
	H2 '20	H1 '20	H2 '20	H1 '20	H2 '20	H1 '20
verbessert	17%	21%	13%	14%	7%	5%
unverändert	62%	59%	67%	64%	61%	63%
gesunken	14%	14%	13%	15%	15%	18%
k.A.	8%	6%	8%	6%	17%	15%

	Zinsniveau		Kredithöhe		Sicherheiten	
	H2 '20	H1 '20	H2 '20	H1 '20	H2 '20	H1 '20
verbessert	20%	16%	18%	23%	20%	16%
unverändert	57%	56%	69%	62%	70%	70%
gesunken	18%	21%	8%	9%	5%	7%
k.A.	5%	6%	4%	6%	6%	7%

Kommentierung

- Die allgemeine Verfügbarkeit externer Finanzierungsquellen für KMUs ist im zweiten Halbjahr 2020 leicht rückläufig.

Kommentierung

- Bei den Finanzierungsbedingungen verzeichnen die Unternehmen eine Verbesserung beim Zinsniveau im zweiten Halbjahr 2020.
- Die Kredithöhe bei Finanzierungen für KMUs ist im zweiten Halbjahr 2020 zurückgegangen.

* H2 2020: Zeitraum von Oktober 2020 bis März 2021 – Veröffentlichung erfolgt halbjährlich

Inhalt

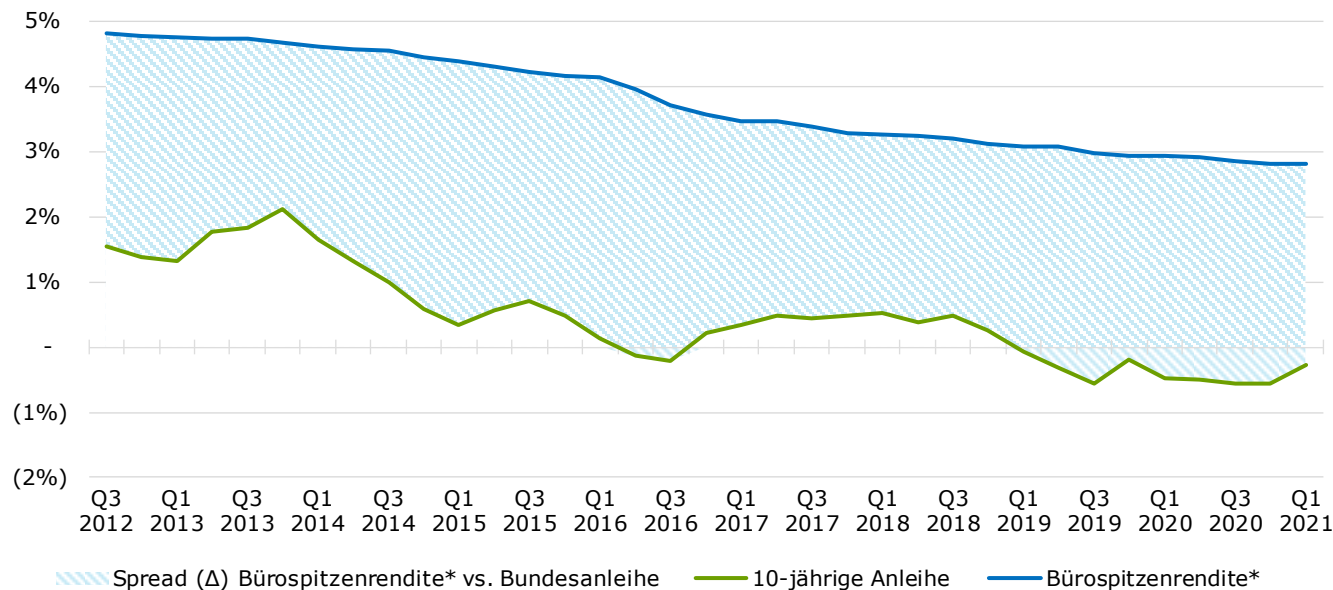
Aktuelles Zinsumfeld	4
Deutsche Wirtschaftsindikatoren	11
Europäische Wirtschaftsindikatoren	16
EZB – Umfrage zum Bank-Kreditgeschäft	24
Europäischer Immobilienmarkt	
- Entwicklung Bürospitzenrenditen und zehn Jahre laufender Bundesanleihen	31
- Entwicklung europäischer Immobilienindizes und DAX	32
- EPRA Discount/Premium zum Nettovermögenswert	33
Finanzierung (Sub-)Investment Grade	34
Glossar	38



Europäischer Immobilienmarkt

Entwicklung Bürospitzenrenditen und zehn Jahre laufender Bundesanleihen

Entwicklung der Bürospitzenrenditen* und zehn Jahre laufender Bundesanleihen (Stand: 31. März 2021)



* Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Köln, München und Stuttgart
 Quelle: Deloitte-Analyse auf Basis von Daten von Jones Lang LaSalle

Kommentierung

- Die Renditen für Büroimmobilien haben sich im Vergleich zum Vorquartal nicht verändert und notieren im ersten Quartal 2021 weiterhin bei 2,81%.
- Der Spread zu Bundesanleihen hat sich im selben Zeitraum verringert und liegt bei 308 bps.

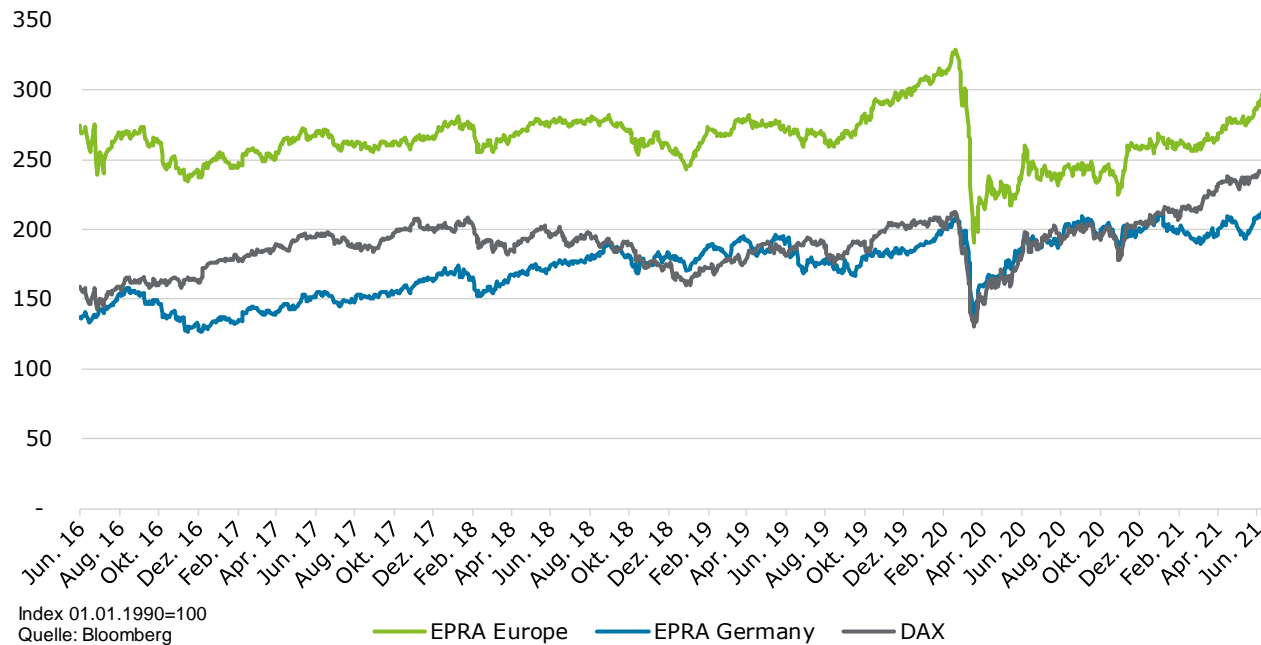
Entwicklung Bürospitzenrenditen und Bundesanleihen			
	10-jährige Anleihe	Bürospitzenrendite*	Spread
Q1 2021	-0,27%	2,81%	3,08%
Q4 2020	-0,56%	2,81%	3,37%
Q3 2020	-0,56%	2,85%	3,41%
Q2 2020	-0,49%	2,91%	3,40%
Q1 2020	-0,47%	2,93%	3,40%

Europäischer Immobilienmarkt

Entwicklung europäischer Immobilienindizes und DAX

Entwicklung europäischer Immobilienindizes und DAX

(Stand: 30. Juni 2021)



Kommentierung

- Im Juni ist der EPRA Deutschland um 1,8% im Vergleich zum Vormonat gestiegen, während der EPRA Europe um 0,2% zulegen konnte.
- Der DAX schloss den Monat Juni bei 15.531 Punkten und somit 0,7% höher ab als im Vormonat.

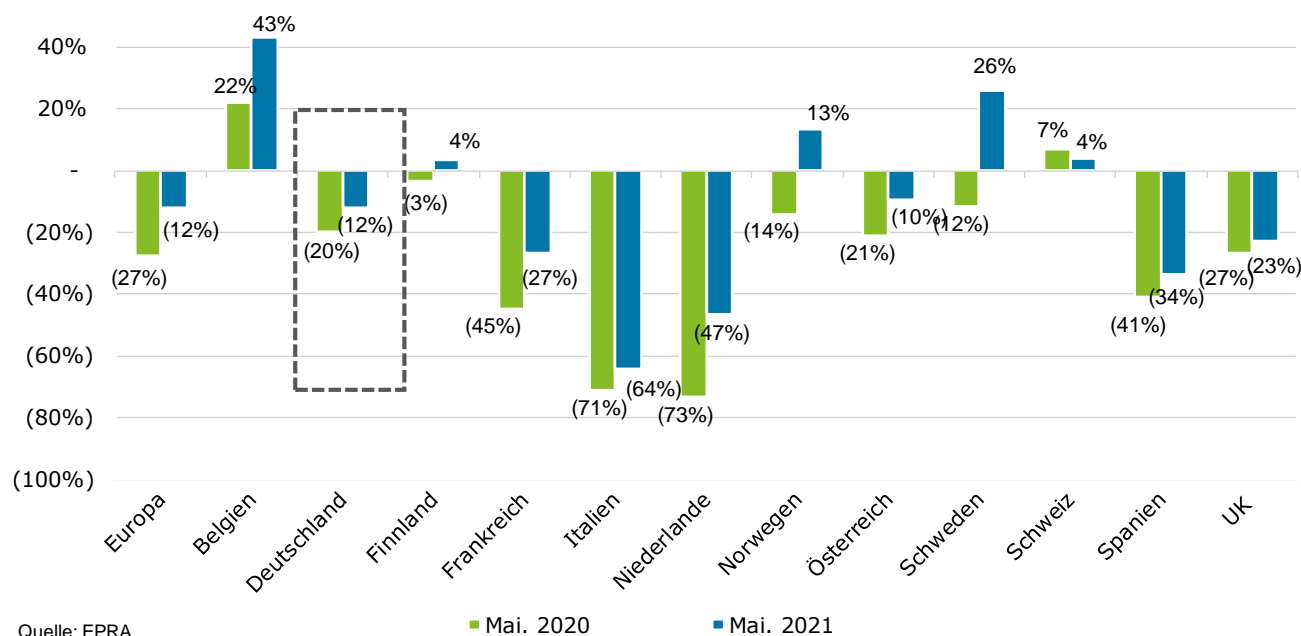
	Entwicklung europäischer Immobilienindizes		Vergleichsindex
	EPRA Europe	EPRA Deutschland	DAX
Jun. 2021	2.319	1.472	15.531
Q1 2021	2.150	1.371	15.009
Q4 2020	2.161	1.473	13.719
Q3 2020	1.934	1.377	12.521
Q2 2020	1.922	1.316	12.311

Europäischer Immobilienmarkt

EPRA Discount/Premium zum Nettovermögenswert

Entwicklung Nettovermögenswert vs. Börsenwert von Immobilien-AGs

(Stand: 31. Mai 2021)



Kommentierung

- Deutsche Immobilien-AGs wurden Ende Mai mit einem Abschlag auf ihren Nettovermögenswert (NAV) bewertet.
- Dieser liegt aktuell bei -12,0% (Vormonat -12,8%) in Deutschland.
- In UK liegt der EPRA Discount to NAV bei -22,8% (Vormonat -22,9%).
- Für Europa ergibt sich insgesamt ein Wert von -12,1% (Vormonat: -14,1%).

Entwicklung Nettovermögenswert vs. Börsenwert von Immobilien-AGs							
	Europa	Deutschland	Frankreich	Italien	Niederlande	Spanien	UK
Mai. 2021	-12,1%	-12,0%	-26,8%	-64,0%	-46,7%	-33,6%	-22,8%
Q1 2021	-22,3%	-15,9%	-37,0%	-67,2%	-64,9%	-37,4%	-27,6%
Q4 2020	-12,1%	-9,7%	-38,1%	-66,7%	-67,6%	-42,0%	-17,8%
Q3 2020	-15,4%	-17,5%	-51,4%	-72,6%	-82,2%	-47,9%	14,8%
Q2 2020	-25,6%	-17,0%	-44,7%	-69,6%	-74,5%	-10,7%	-22,0%

Inhalt

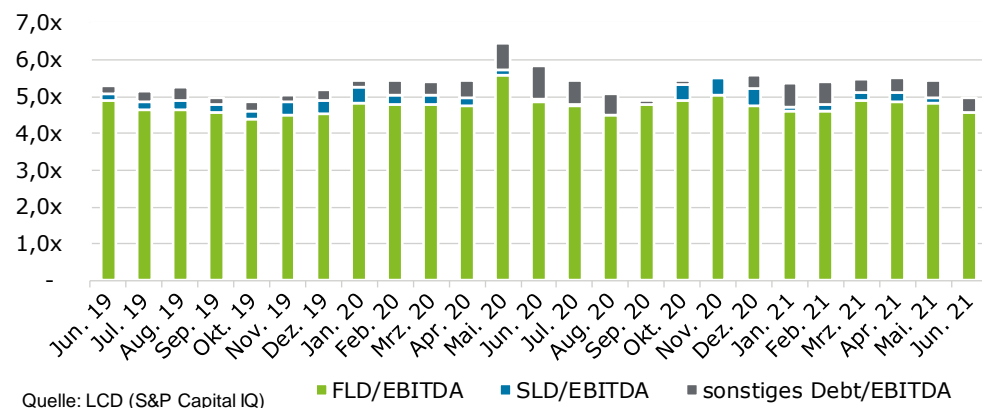
Aktuelles Zinsumfeld	4
Deutsche Wirtschaftsindikatoren	11
Europäische Wirtschaftsindikatoren	16
EZB – Umfrage zum Bank-Kreditgeschäft	24
Europäischer Immobilienmarkt	30
Finanzierung (Sub-)Investment Grade	
- Verschuldungsgrad und Zinsmarge (Europa)	35
- Durchschnittliche Margen und Multiples	36
- High Yield	37
Glossar	38



Finanzierung (Sub-)Investment Grade

Verschuldungsgrad und Zinsmarge (Europa)

Leverage Ratios (rollierend drei Monate)

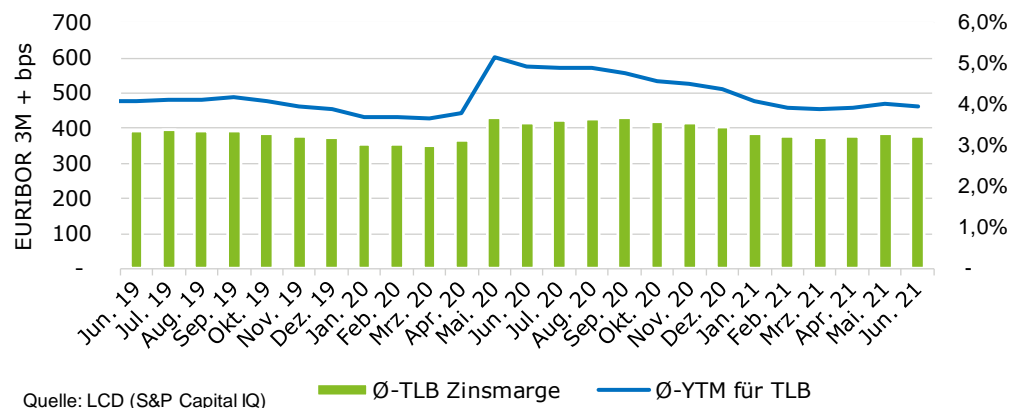


	Leverage Ratios (rollierend drei Monate)		
	FLD/EBITDA	SLD/EBITDA	sonstiges Debt/EBITDA
Jun. 2021	4,6x	0,0x	0,4x
Q1 2021	4,9x	0,2x	0,4x
Q4 2020	4,7x	0,5x	0,4x
Q3 2020	4,8x	0,0x	0,1x
Q2 2020	4,8x	0,1x	0,9x

Kommentierung

- Die FLD/EBITDA Ratio ist im Juni auf 4,6x (Vormonat: 4,8x) gestiegen.

Ø-Yield bei Neuabschluss (rollierend drei Monate)



	Ø-Yield bei Neuabschluss (rollierend drei Monate)	
	Ø-TLB Zinsmarge	Ø-YTM für TLB
Jun. 2021	377,2	4,0%
Q1 2021	374,7	3,9%
Q4 2020	405,3	4,4%
Q3 2020	428,8	4,8%
Q2 2020	416,7	4,9%

Kommentierung

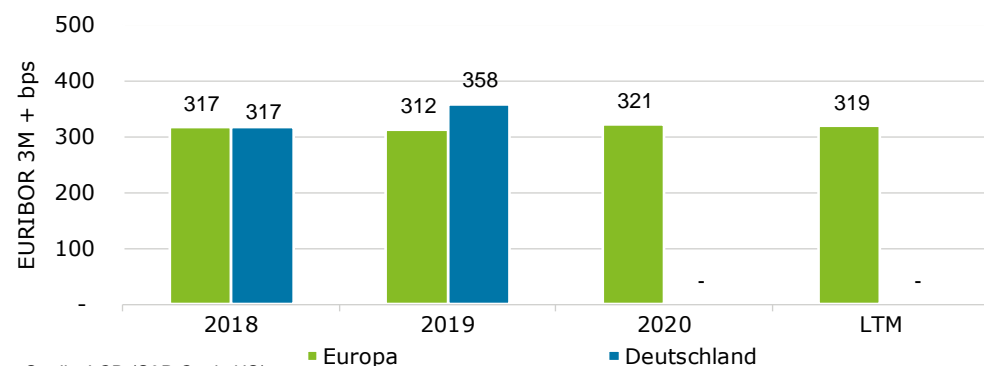
- Die durchschnittliche TLB-Zinsmarge ist im Juni auf 377,2 bps zurückgegangen, ein Rückgang um 6,8 bps im Vergleich zum Vormonat.

Finanzierung (Sub-)Investment Grade

Durchschnittliche Margen und Multiples

Leverage Financing – Ø-pro-rata-Zinsmarge

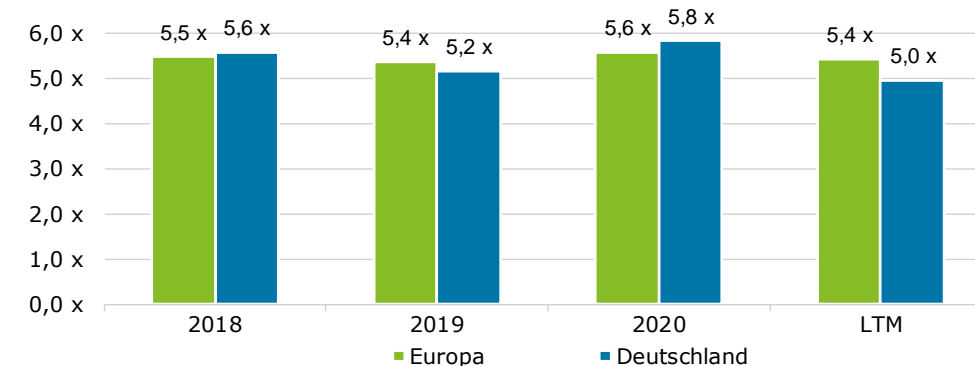
(Stand: Mai 2021)



Quelle: LCD (S&P Capital IQ)

Leverage Financing – Debt/EBITDA Multiple

(Stand: Mai 2021)



Quelle: LCD (S&P Capital IQ)

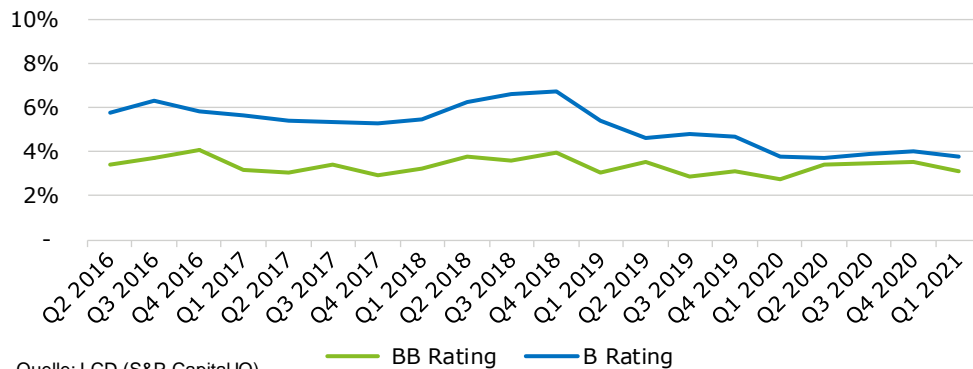
	Leverage Finance - Charakteristika			
	2018	2019	2020	LTM
Europa				
Ø-pro-rata-Zinsmarge	317	312	321	319
Ø-Finanzierungsvolumen (Mio. €)	493	479	442	538
Ø-pro-rata-Laufzeit (Jahre)	5,5	5,4	5,3	5,3
Deutschland				
Ø-pro-rata-Zinsmarge	317	358	N/A	N/A
Ø-Finanzierungsvolumen (Mio. €)	396	317	483	459
Ø-pro-rata-Laufzeit (Jahre)	5,7	6,0	4,9	5,3

	Leverage Finance - Multiples			
	2018	2019	2020	LTM
Europa				
Debt/EBITDA	5,5x	5,4x	5,6x	5,4x
Senior Debt/EBITDA	5,5x	5,4x	5,5x	5,4x
EBITDA/Cash Interest	4,2x	4,4x	4,4x	4,6x
Deutschland				
Debt/EBITDA	5,6x	5,2x	5,8x	5,0x
Senior Debt/EBITDA	5,6x	5,2x	5,7x	5,0x
EBITDA/Cash Interest	4,6x	4,3x	4,3x	4,7x

Finanzierung (Sub-)Investment Grade High Yield

Durchschnittliche Primärrendite nach Rating

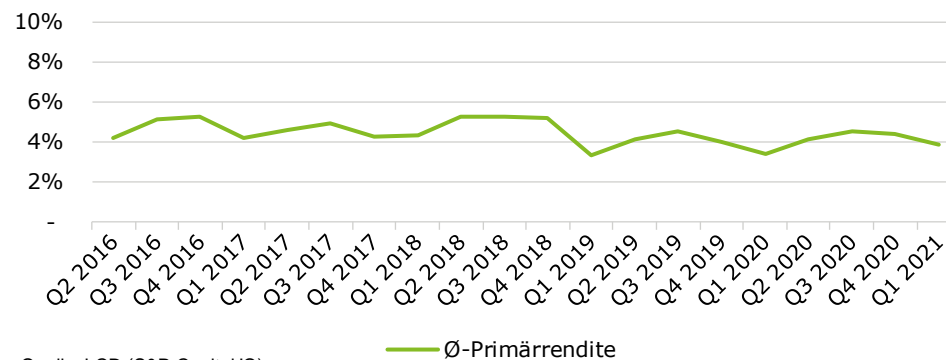
(Stand: 1. Quartal 2021)



Quelle: LCD (S&P Capital IQ)

Durchschnittliche Primärrendite

(Stand: 1. Quartal 2021)



Quelle: LCD (S&P Capital IQ)

Durchschnittliche Primärrendite nach Rating		
	BB Rating	B Rating
Q1 2021	3,1%	3,8%
Q4 2020	3,5%	4,0%
Q3 2020	3,5%	3,9%
Q2 2020	3,4%	3,7%
Q1 2020	2,8%	3,8%

Kommentierung

- Für ein BB Rating lagen die durchschnittlichen Renditen im ersten Quartal 2021 bei ca. 3,1% und für ein B Rating bei ca. 3,8%.

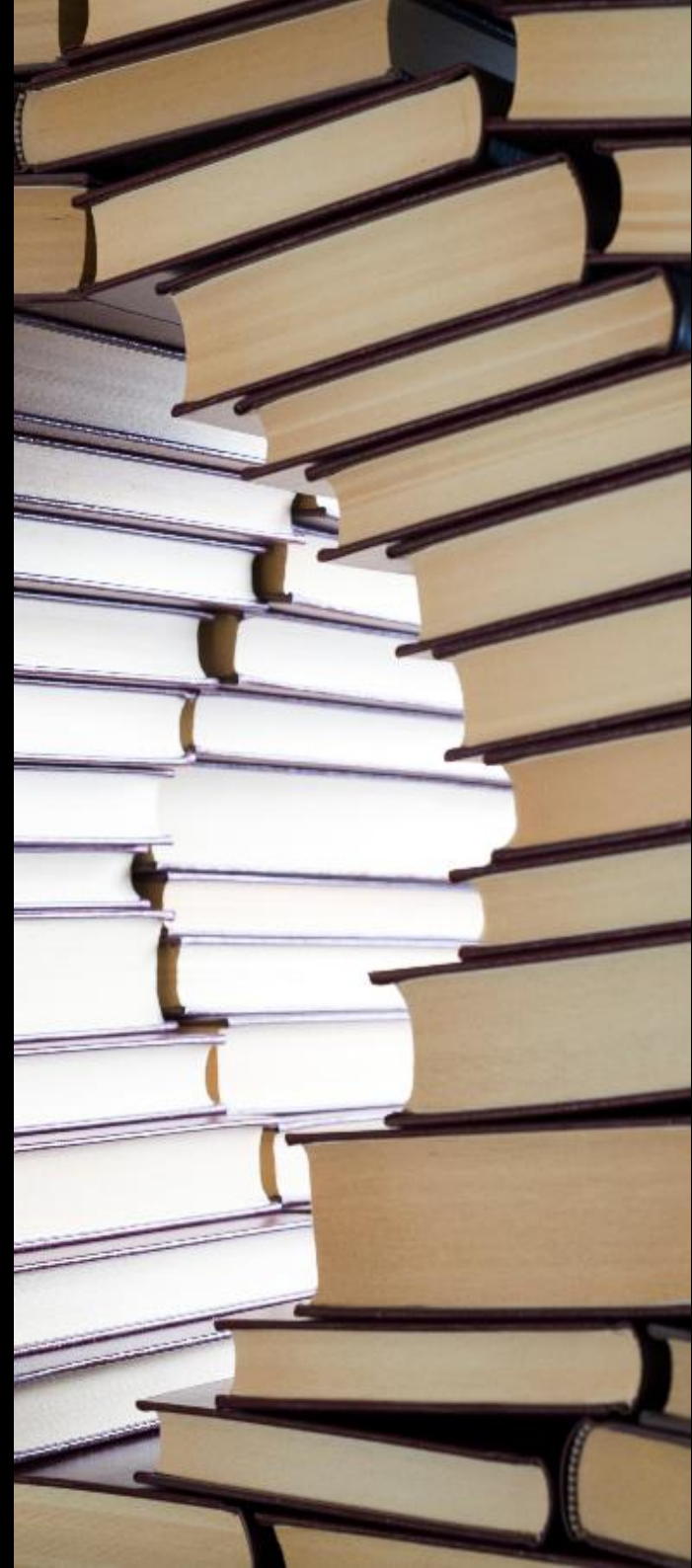
Entwicklung der durchschnittlichen Primärrendite	
	Ø-Primärrendite
Q1 2021	3,9%
Q4 2020	4,4%
Q3 2020	4,5%
Q2 2020	4,1%
Q1 2020	3,4%

Kommentierung

- Die durchschnittliche Primärrendite lag im ersten Quartal 2021 bei ca. 3,9% und damit um ca. 51 bps niedriger als im vergangenen Quartal.

Inhalt

Aktuelles Zinsumfeld	4
Deutsche Wirtschaftsindikatoren	11
Europäische Wirtschaftsindikatoren	16
EZB – Umfrage zum Bank-Kreditgeschäft	24
Europäischer Immobilienmarkt	30
Finanzierung (Sub-)Investment Grade	34
Glossar	38



Glossar (1/4)

ABSPP (Asset-backed securities purchase programme)

- Das Programm zum Ankauf forderungsbesicherter Wertpapiere (Asset Backed Securities Purchase Programme, ABSPP) wurde im September 2014 vom EZB-Rat in Verbindung mit dem Programm zum Ankauf gedeckter Schuldverschreibungen beschlossen und soll durch den Ankauf von ABS-Papieren am Primär- und Sekundärmarkt die Transmission der Geldpolitik verstärken, die Kreditversorgung der Wirtschaft im Euroraum unterstützen und dadurch eine weitere geldpolitische Lockerung bewirken. Das übergeordnete Ziel ist, das Niveau der Inflationsrate wieder auf ein Niveau zu bringen, das näher an 2% liegt.

Auftragseingang der deutschen Industrie

- Der Auftragseingang ist nicht nur eine wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahl für die Beurteilung der Lage eines einzelnen Unternehmens, sondern er dient auch zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage von ganzen Volkswirtschaften.

Börsennotierte Bundeswertpapiere

- Bundeswertpapiere sind verzinsliche Wertpapiere, die von der Bundesrepublik Deutschland herausgegeben werden.

Bruttoinlandsprodukt

- Das Bruttoinlandsprodukt (Abkürzung: BIP) gibt den Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen) an, die innerhalb eines Jahres innerhalb der Landesgrenzen einer Volkswirtschaft hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen. Bei der Berechnung werden Güter, die nicht direkt weiterverwendet, sondern auf Lager gestellt werden, als Vorratsveränderung berücksichtigt.

CBSPP3 (Covered bond securities purchase programme)

- Der EZB-Rat hat im Jahre 2009 ein "Programm zum Ankauf gedeckter Schuldverschreibungen" (Covered Bond Purchase Programme, CBPP) beschlossen, um den Markt für diese Papiere zu stabilisieren und so Refinanzierungsproblemen der Banken entgegenzuwirken. Im Rahmen des CBPP hat das Eurosystem innerhalb eines Jahres gedeckte Wertpapiere wie z.B. Pfandbriefe im Gesamtvolumen von 60 Milliarden Euro angekauft. Ein zweites CBPP im Gesamtvolumen von 40 Milliarden Euro hat der EZB-Rat im November 2011 aufgelegt. Bis Abschluss dieses zweiten Programms im Oktober 2012 wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von 16,4 Milliarden Euro angekauft. In der zweiten Oktoberhälfte 2014 begann das dritte CBPP mit einer Laufzeit von zwei Jahren. Dieses Programm soll die Transmission der Geldpolitik u.a. durch eine Erleichterung der Kreditversorgung verbessern und die Inflationsrate wieder auf ein Niveau bringen, das näher an 2% liegt.

CSPP (Corporate sector purchase programme)

- Im Rahmen des Programms zum Ankauf von Wertpapieren des Unternehmenssektors (CSPP) kauft das Eurosystem seit Juni 2016 auch Anleihen von Unternehmen im Euro-Währungsgebiet. Anleihen von Kreditinstituten sind von dem Programm ausgeschlossen. Angekauft werden nur Unternehmensanleihen, die eine ausreichende Bonitätsbewertung aufweisen ("investment grade"). Die Anleihen müssen Laufzeiten zwischen sechs Monaten und 30 Jahren haben. Die Ankäufe werden von sechs nationalen Zentralbanken des Eurosystems durchgeführt, darunter der Deutschen Bundesbank. Die Zentralbanken können sowohl am Primärmarkt – also bei einer Neuemission – als auch am Sekundärmarkt kaufen. Das CSPP ist eine Komponente des Programms zum Ankauf von Vermögenswerten (Asset Purchase Programme, APP).

Glossar (2/4)

DGZF-Pfandbrief

- Die Darstellung der Zinsentwicklung basiert auf der DGZF-Pfandbriefkurve (Pfandbriefrenditen der Deka-Bank und der Landesbanken). Diese Pfandbriefe dienen der Refinanzierung von Immobiliendarlehen und sind damit ein Indikator für die Zinsentwicklung beim Baugeld.

EPRA

- Die namensgebende European Public Real Estate Association ist eine Organisation mit Sitz in Brüssel, die die Interessen der großen europäischen Immobiliengesellschaften in der Öffentlichkeit vertritt und die Entwicklung und Marktpräsenz der europäischen Immobilien-AGs unterstützt.
- Der international verwendete EPRA-Index beschreibt die Performance der 70 größten europäischen börsennotierten Immobiliengesellschaften.

EPRA Germany

- Der EPRA Germany Index setzt sich aus folgenden, gelisteten Immobilienunternehmen zusammen: Vonovia SE, Deutsche Wohnen AG, LEG Immobilien AG, Grand City Properties, Deutsche EuroShop AG, TAG Immobilien-AG, alstria office REIT AG, TLG Immobilien AG, ADO Properties SA, DO Deutsche Office AG, DIC Asset AG, Adler Real Estate AG und Hamborner REIT.

EPRA Index NAV Discount

- Der EPRA Index NAV Discount/Premium zeigt das Verhältnis von Marktkapitalisierung (i.e. Aktienkurs mal Stückzahl) und den veröffentlichten Nettovermögenswerten (i.e. Immobilienbestand) von Unternehmen, die Bestandteil des FTSE EPRA/NAREIT REITS und non-REITS Indizes sind. Ist der Wert der Aktie eines Unternehmens größer als dessen Nettovermögenswert, werden die Aktien des Unternehmens mit einem Aufschlag (Premium) gehandelt und vis-à-vis.

EURIBOR

- Abkürzung für Euro Interbank Offered Rate; im Rahmen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion in Kraft getretenes System der Referenzzinssätze im Euroraum

Euro Area Bank Lending Survey

- Das EZB führt seit Januar 2003 vierteljährlich die Umfrage zum Kreditgeschäft der Banken (Bank Lending Survey, BLS) durch, um seine Kenntnisse über die Rolle des Kreditgeschäfts im geldpolitischen Transmissionsmechanismus zu vertiefen und dadurch zusätzliche Informationen für die geldpolitische Analyse gewinnen zu können. Der Fragebogen besteht aus 23 qualitativen Fragen zum vergangenen und zum erwarteten zukünftigen Kreditvergabeverhalten.

European Forward Swap

- Mit einem Forward Swap kann ein Zins festgelegt werden, der auf einen weiter in der Zukunft liegenden Zeitraum angewendet wird.

European Swap

- Bei einem Zinsswap wird über eine festgelegte Laufzeit ein konstanter Festzins gegen einen in regelmäßigen Abständen angepassten variablen Zins getauscht.

GfK Konsumklimaindex

- Der GfK Konsumklimaindex gilt als wichtiger Indikator für das Konsumverhalten deutscher Verbraucher und somit als Wegweiser für die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands. Hierbei werden im Einzelnen Personen nach Einkommens- und Konsumerwartungen auf Sicht von zwölf Monaten befragt. Ebenso wird unter anderem deren Anschaffungs- und Sparneigung beleuchtet. Der GfK Konsumklimaindex wird am Ende eines jeden Monats für den Folgemonat von der Gesellschaft für Konsumforschung ermittelt.

Glossar (3/4)

FLD

- First Lien Debt (erstrangige Darlehen): Im Falle eines Kreditausfalls oder einer Insolvenz werden die zur Verfügung gestellten Vermögenswerte zur Sicherung des Kredites zuerst für die Rückzahlung der First Lien Debt Kreditgeber verwendet.

ifo Geschäftsklimaindex

- Das ifo Geschäftsklima basiert auf ca. 9.000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Dienstleistungssektors, des Handels und des Bauhauptgewerbes. Die Unternehmen werden gebeten, ihre gegenwärtige Geschäftslage zu beurteilen und ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate mitzuteilen.

Industrieproduktion und Kapazitätsauslastung

- Unter der Industrieproduktion versteht man aus volkswirtschaftlicher Sicht die Gesamtheit aller Güter, die im sekundären Sektor (produzierender Sektor) erwirtschaftet werden.
- Je höher der Auftragsbestand eines Unternehmens ist, desto besser stellt sich die Kapazitätsauslastung dar. Im Idealfall produziert ein Betrieb so viel, dass alle Maschinen und Mitarbeiter ausgelastet sind.

Investment Grade Rating

- Ein Investment Grade ist die Bezeichnung für bzw. ein erreichbarer Status von Unternehmen oder Wertpapiere, die eine gute Bonität und somit „Investmentqualität“ aufweisen. Als Mindest-Rating für Investment Grade gilt ein Rating von BBB (Standard & Poor's) bzw. Baa (Moody's).

KMUs

- Kleine und mittelständische Unternehmen sind von besonderer Bedeutung im europäischen Unternehmenssektor. Sie vereinen 99,8% der Unternehmen im europäischen Raum, 60% der Umsätze und 70% der Beschäftigten.

KMUs (Fortsetzung)

- Gleichzeitig ist der geldpolitische Transmissionsmechanismus von größerer Bedeutung für KMUs als für Großunternehmen aufgrund ihrer höheren Abhängigkeit von Bankfinanzierungen.
- Die Anzahl der befragten Unternehmen im Euroraum beträgt 7.511, von denen 6.969 Unternehmen weniger als 250 Personen beschäftigen.

Kreditmarktausblick KfW

- Der KfW-Kreditmarktausblick gibt vierteljährlich eine Einschätzung der aktuellen Situation auf dem Kreditmarkt und einen Ausblick auf die Entwicklung der nächsten ein bis zwei Quartale.

LCD (Leveraged Commentary & Data)

- LCD, eine Einheit von S&P Capital IQ, ist der führende Anbieter von Leveraged Finance News sowie weltweiten Analysen.

LTM (Last twelve months)

- Letzten zwölf Monate

Nettobetrag (EZB Umfrage)

- Der Saldo in % entspricht der Differenz zwischen der Summe der Angaben unter „deutliche Verschärfung“ und „leichte Verschärfung“ und der Summe der Angaben unter „leichte Lockerung“ und „deutliche Lockerung“.

PEPP (Pandemic Emergency Purchase Programme)

- Bei dem Programm handelt es sich um Anleihenkäufe in allen Wertpapierkategorien, die im Programm für Anleihenkäufe bereits zugelassen sind und von Ländern erworben werden können. Die EZB will auch Konzernobligationen außerhalb des Finanzsektors kaufen. Alle Anleihen von Unternehmen mit ausreichender Kreditqualität kommen in Frage. Mit neuem Geld für die Märkte will die Europäische Zentralbank (EZB) die wirtschaftlichen Folgen der Coronavirus-Krise bekämpfen.

Glossar (4/4)

PSPP (Public sector purchase programme)

- Im Rahmen des Programms zum Ankauf von Wertpapieren des öffentlichen Sektors (Public Sector Purchase Programme, PSPP) kaufen die Zentralbanken des Eurosystems seit März 2015 Wertpapiere des öffentlichen Sektors wie Staatsanleihen sowie Schuldtitel europäischer Institutionen und Agenturen. Für die Ankäufe im Rahmen des PSPP gibt es detaillierte Regeln. So dürfen die Zentralbanken Staatsanleihen wegen des Verbots der monetären Staatsfinanzierung nur am Sekundärmarkt erwerben. Zu den Besonderheiten des PSPP zählt, dass für die Verteilung möglicher Verluste aus angekauften Wertpapieren andere Regeln gelten als für die übrigen geldpolitischen Geschäfte des Eurosystems. Insgesamt unterliegen bei diesem Programm auf Ebene des Eurosystems nur 20 Prozent der angekauften Wertpapiere der gemeinschaftlichen Haftung. Die übrigen von den nationalen Zentralbanken angekauften Wertpapiere öffentlicher Emittenten unterliegen nicht der Risikoteilung. Das PSPP ist die – mit Abstand – größte Komponente des Programms zum Ankauf von Vermögenswerten (Asset Purchase Programme, APP). Im Rahmen des APP hat das Eurosystem seit März 2015 für monatlich rund 60 Milliarden Euro Wertpapiere angekauft, seit März 2016 für monatlich 80 Milliarden Euro. Das APP wird auch als "Quantitative Lockerung" bezeichnet. Darunter versteht man den geldpolitisch motivierten Ankauf von Schuldtiteln durch die Zentralbank mit dem Ziel, das Niveau der Marktzinsen nach unten zu drücken.

SLD

- Second-Lien-Debt (nachrangige Darlehen): Im Falle eines Kreditausfalls oder einer Insolvenz werden die zur Verfügung gestellten Vermögenswerte zur Sicherung des Kredites zuerst für die Rückzahlung der First-Lien-Debt Kreditgeber und danach für die Second-Lien-Debt Kreditgeber verwendet.

Spitzenrenditen auf dem Büromarkt

- Das Dienstleistungs-, Beratungs- und Investment-Management-Unternehmen im Immobilienbereich Jones Lang LaSalle veröffentlicht in einer Studie quartalsweise die Entwicklungen auf dem deutschen Büroimmobilienmarkt. Die Spitzenrendite zeigt das Verhältnis von jährlichen Nettomieteinnahmen (Miete abzüglich nicht umlagefähiger Kosten) zur Gesamtinvestitionssumme (Kaufpreis plus Erwerbsnebenkosten), ausgedrückt in Prozent, erzielbar in der jeweiligen Toplage in einem Gebäude mit erstklassiger Ausstattung.

Standardisierte Arbeitslosenquote

- Die standardisierte Arbeitslosenquote wird auch Erwerbslosenquote genannt. Definitionsgemäß handelt es sich um den Anteil der Arbeitslosen an den (zivilen) Erwerbspersonen.

Sub-Investment Grade Rating

- Anlagen unterhalb der Investment-Grade Grenze werden als Non-Investment oder Sub-Investment Grade bezeichnet, da sie meist spekulativer Natur und mit höheren Risiko verbunden sind.

TLB

- Term Loan B oder auch institutionelles Darlehen genannt. Ein TLB wird grundsätzlich von institutionellen Investoren zur Verfügung gestellt. Die Fälligkeit von TLBs liegt typischerweise zwischen sechs und sieben Jahren und enthält eine niedrige Tilgungsrate (gewöhnlich ca. 1% vom Nominalbetrag, zahlbar quartalsweise), wobei die Restschuld am Fälligkeitstag zu leisten ist. Die Zinsmargen von TLBs sind typischerweise höher als bei Term Loans A (TLA) und revolvingierenden Krediten.

YTM

- Yield to Maturity: Effektivverzinsung

Debt & Capital Advisory

Realisierung maßgeschneiderter Finanzierungslösungen

Unser Mehrwert



Corporate Finance

- ✓ Wir verfolgen ganzheitliche strategische Finanzierungslösungen
- ✓ Wir bieten auch Unterstützung zu finanzierungsnahen Themen
- ✓ Wir stellen die strategischen und operativen Erfordernisse in den Mittelpunkt



Team

- ✓ Wir haben ein hochspezialisiertes und markterfahrenes Team
- ✓ Wir beschäftigen ehemalige (Investment-) Banker und Private Equity Spezialisten
- ✓ Wir haben eine branchenübergreifende nachgewiesene Erfolgsbilanz



Unabhängigkeit

- ✓ Wir arbeiten völlig unabhängig von Kapitalgebern
- ✓ Wir verfolgen keine opportunistischen produktgetriebenen Ansätze
- ✓ Wir richten unsere Interessen vollständig an denen unserer Mandanten aus



Marktverständnis

- ✓ Wir sind Teil des globalen Deloitte Debt & Capital Advisory Netzwerkes
- ✓ Wir bieten Expertise in allen Dimensionen von Finanzierungsinstrumenten
- ✓ Wir haben ein breites und tiefgreifendes Marktverständnis



Finanzierungsquellen

- ✓ Wir haben Zugang zu traditionellen Bankfinanzierungen
- ✓ Wir haben Zugang zu „Alternative Lender“ und Private Equity Investoren
- ✓ Wir haben Zugang zu Leasingunternehmen und Factoring-Partnern



Langfristige Beziehung

- ✓ Fokus auf langfristige, strategische Kundenbeziehungen
- ✓ Wir legen großen Wert darauf als „Berater des Vertrauens“ angesehen zu werden
- ✓ Wir möchten bevorzugter Partner bei internen Strategiediskussionen sein

Unsere Kompetenz

Unser Knowhow in der Finanzierung ...



Strukturierte Finanzierung

- Wachstumsfinanzierungen
- Akquisitionsfinanzierungen
- Finanzierung Bilanzstruktur

Konsortial/ Club Deals

- Konsortialfinanzierungen
- Multibank-Kredite (Club Deals)
- Bilaterale Kredite

Alternative Finanzierungen

- Kreditfonds
- Schuldschein
- Mezzanine
- Unitranche
- Kapitalmarkt

Beratungsleistungen

- Verhandlung
- Cashflow Modelle
- Risiko-/ Bilanzstrukturanalyse
- Rating

Unser Team



Felix Klein Senior Manager

Tel. +49 (0)69 75695 6170
Mobil +49 (0)151 5800 2303
Mail feklein@deloitte.de



Tom Winter Senior Manager

Tel. +49 (0)69 75695 6475
Mobil +49 (0)151 5800 4983
Mail twinter@deloitte.de



Alexander Rabel Manager

Tel. +49 (0)69 75695 7010
Mobil +49 (0)151 5807 1617
Mail arabel@deloitte.de



Link zum Newsletter:

Debt & Capital Advisory - Finanzierungsumfeld



Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), eine „private company limited by guarantee“ (Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht), ihr Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen. DTTL und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sind rechtlich selbstständig und unabhängig. DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Mandanten. Eine detailliertere Beschreibung von DTTL und ihren Mitgliedsunternehmen finden Sie auf www.deloitte.com/de/UeberUns.

Deloitte erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Financial Advisory und Consulting für Unternehmen und Institutionen aus allen Wirtschaftszweigen; Rechtsberatung wird in Deutschland von Deloitte Legal erbracht. Mit einem weltweiten Netzwerk von Mitgliedsgesellschaften in mehr als 150 Ländern verbindet Deloitte herausragende Kompetenz mit erstklassigen Leistungen und unterstützt Kunden bei der Lösung ihrer komplexen unternehmerischen Herausforderungen. Making an impact that matters – für mehr als 225.000 Mitarbeiter von Deloitte ist dies gemeinsames Leitbild und individueller Anspruch zugleich.

Diese Veröffentlichung enthält ausschließlich allgemeine Informationen, die nicht geeignet sind, den besonderen Umständen des Einzelfalls gerecht zu werden und ist nicht dazu bestimmt, Grundlage für wirtschaftliche oder sonstige Entscheidungen zu sein. Weder die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch Deloitte Touche Tohmatsu Limited, noch ihre Mitgliedsunternehmen oder deren verbundene Unternehmen (insgesamt das „Deloitte Netzwerk“) erbringen mittels dieser Veröffentlichung professionelle Beratungs- oder Dienstleistungen. Keines der Mitgliedsunternehmen des Deloitte Netzwerks ist verantwortlich für Verluste jedweder Art, die irgendjemand im Vertrauen auf diese Veröffentlichung erlitten hat.